

Methodenbericht

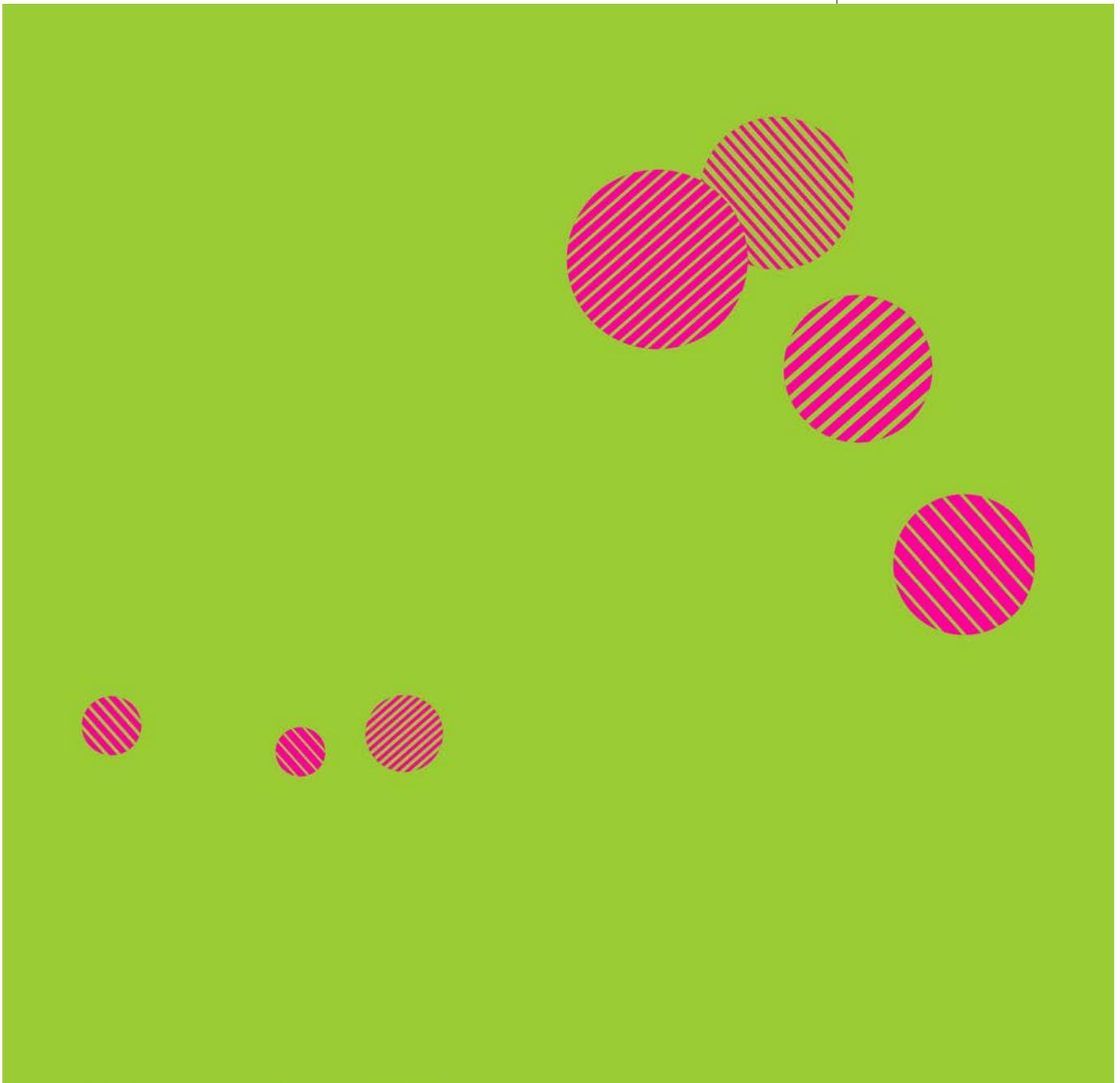
NEPS-Startkohorte 1 – Haupterhebung 2016 B101

Autorin: Andrea Bauer

inf

as Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@inf

as.de
www.infas.de

Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3

96047 Bamberg

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413

Fax +49 (0)228/310071

E-Mail d.hess@infas.de

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Andrea Bauer, Astrid Blome, Kerstin von der Burg, Ralph Cramer, Georg Fedeler, Sabine Fleger, Christine Fredebeul, Dr. Reiner Gilberg, Gerd Kästner, Zafirios Kiatipis, Sebastian Klein, Aneta Malina, Karen Marwinski, Dr. Bernd Schneider, Marco Stengel, Mehmet Teke, Frédéric Turri, Thomas Weiß.

Projekt

6101

Bonn, Oktober 2016

Hd, Bu, Ma

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Studie „Bildung von Anfang an“ der Startkohorte 1 wird im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, durchgeführt.

Sie ist Teil der NEPS-Studie (National Educational Panel Study). Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.

Mit der Startkohorte 1 des Nationalen Bildungspanels werden die Kompetenzentwicklung im frühen Kindesalter und bildungsrelevante Entwicklungsprozesse bei Kleinkindern erhoben und im Panel weiter verfolgt.¹

Der vorliegende Bericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der fünften Haupterhebung der Startkohorte 1.²

Die eingesetzten Erhebungsmaterialien liegen gesondert dokumentiert vor.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ Das Projekt war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Studie	7
2	Beschreibung der Einsatzstichprobe	11
2.1	Konvertierungsstichprobe	12
2.2	Tracking zwischen den Wellen	14
3	Erhebungsinstrumente und Ablauf der Befragung	15
3.1	Befragungsinstrument	15
3.2	Durchführung direkter Maße im CAPI-Feld (TBT)	17
3.2.1	Videoaufzeichnungen der direkten Maße	18
3.3	Elternfragebogen	19
3.4	Betreuerfragebögen	19
3.5	Fragen zur Interviewsituation	20
3.6	Interviewdauer	21
4	Durchführung der Erhebung	22
4.1	Ankündigungs- und Dankschreiben	22
4.2	Auswahl und Einsatz der Interviewer	23
4.3	CAPI-Interviewerschulungen	25
5	Ergebnisse	31
5.1	Bruttoausschöpfung	31
5.2	Kontaktaufwand	35
5.2.1	Kontaktaufwand der Realisierung im CAPI-Feld	38
5.2.2	Kontaktaufwand der Realisierung im CATI-Feld	39
5.3	Realisierung nach Erhebungsmethoden	40
5.3.1	CAPI-Feld	40
5.3.2	TBT-Testung	42
5.3.3	CATI-Feld (Konvertierung)	43
5.4	Tracking in der Feldphase	44
5.5	Elternfragebogen	45
5.6	Betreuerfragebögen	46
5.7	Panelbereitschaft der Wechselpersonen	47
5.8	Zuspielungsbereitschaft der Wechselpersonen	47
6	Interview- und Kontextsituation	48
6.1	Einschätzungen der Interviewerinnen – Interviewerfragen	48
6.2	Kooperations- und Antwortbereitschaft der Befragungspersonen	50
6.3	Einschätzungen der Zielpersonen	51
7	Datenlieferungen	53
	Anhang	54

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Erhebungswellen der Startkohorte 1	7
Abbildung 2	Einbettung der direkten Maße in das Gesamtinstrument	17
Abbildung 3	Schulungsablaufplan für unerfahrene Interviewerinnen Teil 1	27
Abbildung 4	Schulungsablaufplan für erfahrene Interviewerinnen Teil 1	29
Abbildung 5	Schulungsablaufplan für CAPI-Interviewerinnen Teil 2	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Feldzeiten nach Erhebungsmethoden im Überblick	8
Tabelle 2	Studiensynopse	9
Tabelle 3	Verteilung der Einsatzstichprobe nach Stichprobenmerkmalen	12
Tabelle 4	Bearbeitungsstatus bei Übergabe in die CATI-Konvertierung	13
Tabelle 5	Konvertierungsstichprobe nach Stichprobenmerkmalen	14
Tabelle 6	Zentrale Trackingmaßnahmen vor Beginn der aktuellen Feldphase	14
Tabelle 7	Fragenprogramm im Überblick	16
Tabelle 8	Materialien für die Durchführung der direkten Maße	18
Tabelle 9	Erhebungsmaterialien für Betreuungspersonen	19
Tabelle 10	Überblick über Interviewerfragen	20
Tabelle 11	Interviewdauer in Minuten nach Erhebungsmethode	21
Tabelle 12	Übersicht der An- und Dankschreibenvarianten	22
Tabelle 13	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen	23
Tabelle 14	Merkmale der eingesetzten Interviewer nach Einsatzmethode	24
Tabelle 15	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview	25
Tabelle 16	Bruttoausschöpfung gesamt	32
Tabelle 17	Panelstand und Erhebungsmethode der realisierten Interviews	33
Tabelle 18	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen	34
Tabelle 18	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen (Forts.)	35
Tabelle 19	Durchschnittliche Kontaktanzahl	35
Tabelle 20	Anzahl Kontakte: realisierte Interviews	36
Tabelle 21	Anzahl Kontakte: realisierte Interviews gruppiert	36
Tabelle 22	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten, Nonresponse: nicht erreicht	37
Tabelle 23	Anzahl Kontakte, Nonresponse: nicht erreicht – gruppiert	37
Tabelle 24	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: CAPI-Realisierte	38
Tabelle 25	Kontaktversuche gruppiert: CAPI-Realisierte	38
Tabelle 26	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: CATI-Realisierte	39
Tabelle 27	Kontaktversuche gruppiert: CATI-Realisierte	39
Tabelle 28	Letzter Bearbeitungsstand im CAPI-Feld	41
Tabelle 29	Einwilligungen in die TBT-Testung je direktem Maß	42
Tabelle 30	Realisierung der TBT-Testung (differenziert nach Maßen)	42
Tabelle 31	Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld	43
Tabelle 32	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – Endergebnis	44
Tabelle 33	Ausgabe und Rücklauf der Elternfragebogen	45
Tabelle 34	Einwilligungen in Weitergabe von Betreuerfragebögen	46
Tabelle 35	Rücklauf der Betreuerfragebögen	46
Tabelle 36	Panelbereitschaft	47
Tabelle 37	Zuspielungsbereitschaft	47
Tabelle 38	Angaben zur Interviewsituation – Störungen während des Interviews	48
Tabelle 39	Offene Angaben zu Problemen und Störungen	49
Tabelle 40	Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person	50
Tabelle 41	Kooperationsbereitschaft der befragten Person	50
Tabelle 42	Durchhaltevermögen des Zielkindes (Kooperationsbereitschaft)	51
Tabelle 43	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen	52

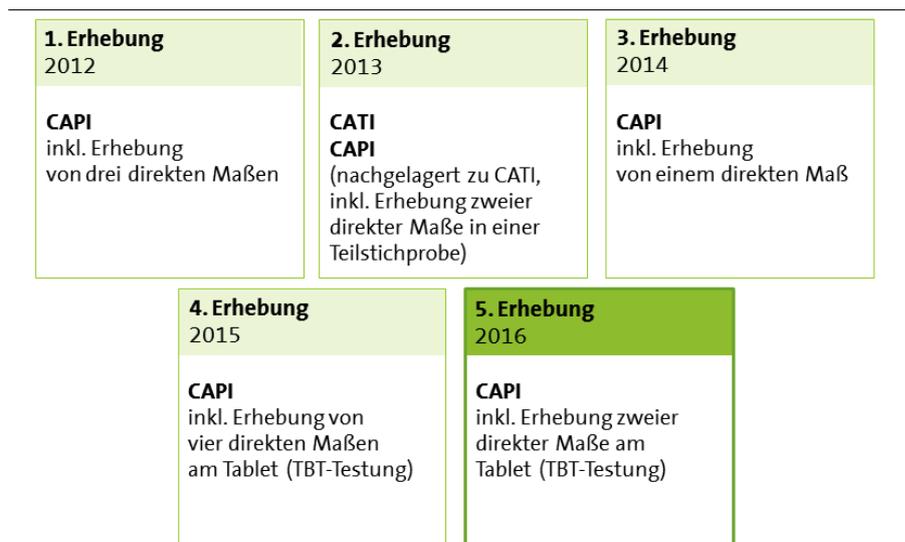
1 Design der Studie

Die Zielgruppe der Studie „Bildung von Anfang an“ sind Neugeborene und Kleinkinder und ihre Familien. Die fünfte Haupterhebung der Startkohorte 1 (B101) sah persönlich-mündliche Interviews mit den Erziehungsberechtigten von Kindern vor, die zwischen Februar und Juni 2012 geboren wurden. Im Rahmen dieser CAPI-Interviews wurden zwei Kompetenztests (direkte Maße, TBT-Testung) an einem Tablet-PC mit den Kindern durchgeführt. An die Befragungsperson wurde ein Papierfragebogen ausgegeben (Elternfragebogen), der während der TBT-Testung von ihr auszufüllen war. Zusätzlich wurde ein CATI-Konvertierungsfeld aufgesetzt, in dem die Panelteilnehmer telefonisch kontaktiert wurden, die im CAPI-Feld nicht erreicht werden konnten oder mit denen aus anderen Gründen kein Interviewtermin in ihrem Haushalt vereinbart werden konnte.

Ferner wurden über Papierfragebögen Informationen über die Betreuungsumgebungen in Tageseinrichtungen erhoben, in denen die Zielkinder betreut werden. Die zwei Varianten schriftlicher Betreuerfragebögen enthielten Fragen zu strukturellen und organisatorischen Aspekten der Betreuung in den Kindertageseinrichtungen. Im Face-to-Face-Feld wurden die Betreuerfragebögen durch die Interviewerinnen im Anschluss an das Interview im Haushalt übergeben. Bei telefonischen Interviews wurden die Betreuerfragebögen zusammen mit den Dankschreiben an die Familien versendet. Über die Eltern erfolgte die Weitergabe der Betreuerfragebögen in die jeweilige Betreuungseinrichtung.

Die nachfolgende Abbildung zeigt im Überblick die ersten fünf Erhebungen der Startkohorte 1.

Abbildung 1 Erhebungswellen der Startkohorte 1



Quelle: infas, eigene Darstellung

Der Adresseinsatz im CAPI-Feld erfolgte für beide Kohorten³ zeitgleich. Das monatsgenaue Zeitfenster für die Durchführung der direkten Maße war in dieser Erhebung erstmals aufgehoben. Die folgende Tabelle zeigt die Feldzeiten nach Erhebungsmethode.

Tabelle 1 Feldzeiten nach Erhebungsmethoden im Überblick

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
CAPI	Feldzeit aller Geburtsmonate				bis 16.08.	Kein Einsatz
CATI	Kein Adresseinsatz				24.08.-17.09.	

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die gesamte Feldzeit der Haupterhebung erstreckte sich von April bis September 2016. Das CAPI-Feld startete im April in KW 14 und endete Mitte August in KW 33. Ab Mitte KW 34 startete die CATI-Feldzeit der konvertierten Adressen, welche bis zum 17.09.2016 dauerte, insgesamt also dreieinhalb Wochen.

Vor der Feldzeit erhielten alle teilnehmenden Eltern ein persönliches Anschreiben, in dem die Kontaktaufnahme durch eine infas-Mitarbeiterin angekündigt wurde. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer und einer studienspezifischen E-Mail-Adresse benannt. Zudem wurde auf die studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Dem Anschreiben lag außerdem eine Informationsbroschüre mit ersten Ergebnissen aus vorangegangenen Erhebungen bei. Vor der Übergabe von Adressen aus dem CAPI- ins CATI-Feld wurden die betreffenden Teilnehmer mit einem Konvertierungsschreiben erneut kontaktiert.

Im Anschluss an das Interview erhielten alle befragten Eltern ein Dankschreiben. Mit diesem wurde auch das Incentive von 10 Euro als Dankeschön übermittelt. Im Anschluss an im Ausland realisierte CATI-Interviews erhielten die Teilnehmer eine E-Mail mit einem Amazon-Gutschein in Höhe von 20 Euro. Die Kinder erhielten während des Interviews als Dankeschön ein Spielzeug und eine Teilnahmeurkunde von der Interviewerin.

³ Kohorte 1: Zielkinder, die im Februar, März oder April 2012 geboren wurden. Kohorte 2: Zielkinder, die im Mai oder Juni 2012 geboren wurden.

Tabelle 2 Studiensynopse

NEPS-Startkohorte 1 – Fünfte Haupterhebung 2016 (CAPI)	
Erhebungsmethoden	Persönlich-mündliche Befragung CATI-Konvertierung
Durchführungszeitraum	CAPI: 04.04.2016 bis 16.08.2016 CATI: 24.08.2016 bis 17.09.2016
Zielpersonen	Kleinkinder im Alter von ca. 48 Monaten, die zwischen Februar und Juni 2012 geboren wurden
Stichprobe	Kleinkinder, die zwischen Februar und Juni 2012 geboren wurden, und deren Eltern
Stichprobenaufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der Kontaktdaten - Versand Ankündigungsschreiben - Versand Adressaktualisierungsanschreiben (an nicht erreichte Zielpersonen)
Einsatzstichprobe	n=2.872 panelbereite Erziehungsberechtigte
Erhebungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Computerunterstützter Fragebogen (CAPI, CATI) auf Deutsch - 2 direkte Maße (Erhebung über Tablet) - Elternfragebogen (1 Variante) - Papierfragebögen für Betreuungspersonen in 2 Varianten (Variante A für Einrichtungsleitung, Variante B für Gruppenleitung)
Interviewerauswahl	n=65 CAPI-Interviewerinnen, davon n=45 erfahrene Interviewerinnen und n=20 unerfahrene Interviewerinnen n=33 CATI-Interviewer
Interviewerschulung	Zweiteilige persönlich-mündliche CAPI-Schulung durch infas Projektleitung und NEPS-Projektmitarbeiter: Teil 1 mit Fokus auf die direkten Maße: <ul style="list-style-type: none"> - 2 zweitägige Termine für erfahrene Interviewerinnen (12h) - 1 dreitägiger Termin für unerfahrene Interviewerinnen (16h) Teil 2 mit Wiederholung der direkten Maße und Erläuterungen zum Elterninterview: <ul style="list-style-type: none"> - 3 Termine für zweitägige Schulungen (unabhängig von Erfahrungsgrad; 12h) Interviewerhandbuch Erstellung von Probeaufnahmen vor Feldstart CATI-Schulung (4h)
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Supervision im Feldverlauf - Individuelle Nachschulung einzelner Interviewerinnen - Sichtung aller Videoaufnahmen
Interviewdauer	CAPI Ø 80,3 Minuten (Min. 13 Minuten, Max. 251 Minuten) CATI Ø 33,4 Minuten (Min. 15 Minuten, Max. 54 Minuten)
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	n=2.384 Interviews gesamt (Bruttorealisierung 83,0 Prozent), davon n=2.208 CAPI-Interviews davon n=176 CATI-Interviews
Gültig realisierte Fälle	n=2.381 Interviews
Konvertierungsschreiben	n=492 Konvertierungsschreiben
Rücklauf Elternfragebogen (Stand 12.09.2016)	n=2.096 wurden ausgegeben von n=2.112, davon n=2.004 Rückläufe an infas, davon n=1.996 Fragebögen mit Angaben
Rücklauf Betreuerfragebögen (Stand 17.10.2016)	n=523 Version A für Einrichtungsleitung (n=521 mit Angaben) n=629 Version B für Gruppenleitung (n=628 mit Angaben)
Incentivierung	<ul style="list-style-type: none"> - Sachgeschenk für das Kind (Übergabe im Haushalt) - Teilnahmeurkunde für das Kind - 10 Euro für befragtes Elternteil - 20 Euro Amazon-Gutschein für CATI-Auslandsfälle

Panelpflege	<ul style="list-style-type: none">- Dankschreibenversand mit 10 Euro Incentive (n=2.383)- Dankes-E-Mail mit 20 Euro Amazon-Gutschein (n=1)
Auswertungen	<ul style="list-style-type: none">- Datenprüfung- Datenaufbereitung und -übermittlung inkl. TBT-Modul
Datenlieferung	<ul style="list-style-type: none">- Datensätze im Stata-Format- PAPI-Daten aus Betreuer- und Elternfragebögen- Audiodateien von CAPI-Mitschnitten (n=50)- Videodateien von Kompetenzmaßen im Feld (n=64)- Kontaktverlaufsdatensatz- reduzierte Methodendaten- Methodendatensatz

2 Beschreibung der Einsatzstichprobe

Die Ziehung der Stichprobe für Startkohorte 1 erfolgte im Rahmen der ersten Welle (B04) im Jahr 2012 repräsentativ für Deutschland. Hierfür wurden zunächst 84 Gemeinden, welche sich in etwa 90 Sample Points unterteilen, über ein nach der Ortsgröße gewichtetes Zufallsverfahren gezogen. Die Ziehung der Stichprobe erfolgte in zwei Geburtskohorten: Februar- bis April-Geborene (Geburtskohorte 1) und Mai- bis Juli-Geborene (Geburtskohorte 2). Familien mit im Juli geborenen Kindern wurden nach der zweiten Haupterhebung verabschiedet.

In der ersten Erhebungswelle waren die Kinder etwa 7 Monate alt. Es konnten 3.481 Fälle realisiert werden, von denen 3.439 ihr Paneleinverständnis gaben. In der zweiten Welle (B05) wurden insgesamt 2.849 Interviews realisiert. Die Einsatzstichprobe der dritten Welle (B91) umfasste 3.281 Adressen, aus denen 2.609 Interviews realisiert wurden. In der vierten Erhebung wurden aus 3.143 Panelfällen insgesamt 2.480 Interviews realisiert.

Die Einsatzstichprobe der fünften Haupterhebung umfasste noch 2.872 Panelteilnehmer, die bis zum Feldstart der B101 ihre Teilnahmebereitschaft nicht zurückgezogen hatten oder aus sonstigen Gründen ausgefallen waren.

In Tabelle 3 ist die Verteilung der Einsatzstichprobe nach relevanten Stichprobenmerkmalen aufgeführt.

Tabelle 3 Verteilung der Einsatzstichprobe nach Stichprobenmerkmalen

Einsatzstichprobe nach Stichprobenmerkmalen	Gesamt	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt		
Einsatzstichprobe gesamt	2.872	100,0
Panelstatus		
Wiederholer	2.475	86,2
Temporäre Ausfälle	397	13,8
Geschlecht des Kindes		
Männlich	1.464	51,0
Weiblich	1.408	49,0
Geburtsmonat des Kindes		
Februar	631	22,0
März	636	22,1
April	500	17,4
Mai	592	20,6
Juni	513	17,9
Startmethode		
CAPI	2.862	99,7
CATI	10	0,3

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

2.1 Konvertierungsstichprobe

Panelteilnehmer, mit denen im CAPI-Feld kein Interview realisiert werden konnte, wurden in der CATI-Konvertierung erneut kontaktiert und telefonisch befragt. Vor Feldstart bereits als Auslandsfälle identifizierte Zielpersonen wurden erst zu Beginn des CATI-Feldes eingesetzt.

Im Folgenden ist der Bearbeitungsstatus der Fälle ausgewiesen, die aus dem CAPI-Feld in die CATI-Konvertierung übergeben wurden (n=550; vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4 Bearbeitungsstatus bei Übergabe in die CATI-Konvertierung

<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	550	100,0
0. Unbearbeitet	10	1,8
1. Nicht abgehoben	92	16,7
6. Vager Termin	31	5,6
7. Definitiver Termin	8	1,5
9. ZP verweigert: keine Zeit	40	7,3
11. ZP verweigert: krank	5	0,9
14. Gebäude unbewohnt/abgerissen	2	0,4
33. ZP ins Ausland verzogen	7	1,3
35. ZP wohnt da nicht mehr	49	8,9
36. Adressänderungen/neue Adresse	9	1,6
40. KP verweigert neue Anschrift	4	0,7
42. ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	106	19,3
52. Kein Zugang zu ZP	2	0,4
53. KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,5
54. ZP verweigert: kein Interesse	8	1,5
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	22	4,0
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	152	27,6

Quelle: Kontaktverlauf NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Die Einsatzstichprobe der CATI-Konvertierung bestand aus insgesamt 550 Fällen, die aus verschiedenen Gründen nicht persönlich befragt werden konnten und für die im Rahmen der Konvertierung der Versuch einer telefonischen Kontaktaufnahme unternommen wurde.

In Tabelle 5 ist die Verteilung der Konvertierungsstichprobe nach relevanten Stichprobenmerkmalen aufgeführt.

Tabelle 5 Konvertierungsstichprobe nach Stichprobenmerkmalen

<i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	550	100,0
Wiederholer	333	60,5
Temporäre Ausfälle	217	39,5
Geschlecht des Kindes		
Männlich	294	53,5
Weiblich	256	46,5
Geburtsmonat des Kindes		
Februar	121	22,0
März	137	24,9
April	81	14,7
Mai	128	23,3
Juni	83	15,1

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

2.2 Tracking zwischen den Wellen

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der vorangegangenen Haupterhebung (B100) bis zum Feldstart der aktuellen Studie. Berücksichtigt sind die Rückmeldungen aus dem Adress-Online-Portal und aus dem Versand der Neujahrskarten im Januar 2016 sowie die Trackingergebnisse aus Adressfactory- oder Einwohnermeldeamtsrecherchen. Insgesamt gab es 405 Rückmeldungen zu Adressaktualisierungen, davon 395 (97,5 Prozent) mit neuen Adressinformationen, 12 mit neuer Telefonnummer (3,0 Prozent) und keine mit neuer E-Mail-Adresse (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Zentrale Trackingmaßnahmen vor Beginn der aktuellen Feldphase

<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	%
Gesamt, davon:	2.872	100,0
Alte Adressdaten bestätigt	2.467	85,9
Neue Adressdaten zurück	405	14,1
Neue Adressdaten zurück, davon:*		
– Mit neuer Telefonnummer	12	3,0
– Mit neuer Anschrift	395	97,5
– Mit neuer E-Mail-Adresse	-	-

* Mehrfachangaben je Fall möglich.
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

3 Erhebungsinstrumente und Ablauf der Befragung

In der fünften Haupterhebung wurde für die Datenerhebung ein computerunterstützter Fragebogen für Face-to-Face-Interviews (CAPI) eingesetzt, in dem das TBT-Tool zur Durchführung der beiden Kompetenzmaße integriert war. Ein Papierfragebogen wurde zu Beginn der TBT-Testung an die Befragungsperson ausgegeben. Zusätzlich wurden schriftliche Fragebögen (PAPI) durch die Eltern an die Betreuungspersonen der Zielkinder weitergegeben.

Für den Einsatz des CATI-Instrumentes wurde der Aufruf des TBT-Tools aus der Programmierung entfernt und ein eigenes CATI-Kontaktmodul anstelle des Face-to-Face-Intros vor dem Fragebogen ergänzt.

In den folgenden Kapiteln werden die Erhebungsinstrumente im Detail vorgestellt.

3.1 Befragungsinstrument

Das Befragungsinstrument ist modular aufgebaut. Für beide Erhebungsmethoden gab es ein gemeinsames Befragungsinstrument. Im CATI-Instrument entfielen die Einwilligung in die Durchführung der Kompetenzmaße sowie die Module zur Administration der Kompetenzmaße. Zudem wurde die Frage zur Einwilligung in die Weitergabe der Betreuerfragebögen dahingehend modifiziert, dass die Bögen zusammen mit dem Dankschreiben an die Eltern des Zielkinds übermittelt wurden.

Im Wesentlichen besteht das Befragungsinstrument aus den folgenden Modulen:

Tabelle 7 Fragenprogramm im Überblick

An wen?	Frageblock	Modul	
Alle	Intervieweinstieg	Identifikation der Befragungsperson	
	Fragen zur Soziodemografie des Zielkindes und der Familie	Soziodemografie des Zielkindes	
		Geschwister	
		Partnerschaft der Befragungsperson	
Nur CAPI	Einverständnis	Einverständnis Durchführung der direkten Maße	
	Erste Möglichkeit zur Durchführung der direkten Maße		
Alle	Fragen zur Betreuung und Erziehung des Zielkindes	Betreuungsgeschichte des Kindes	
		Kompetenzeinschätzung Eltern	
		Selbsteinschätzung*	
		Temperament des Zielkindes*	
		Erziehungsstile	
		Gesundheit des Zielkindes	
		Kulturelle Aktivitäten mit dem Zielkind II	
		Wissen über das Bildungssystem	
Nur CAPI	Zweite Möglichkeit zur Durchführung der direkten Maße		
Alle	Fragen zur Befragungsperson	Soziodemografie der Befragungsperson	
		Bildung der Befragungsperson	
		Erwerbstätigkeit der Befragungsperson	
	Fragen zum Partner	Soziodemografie des Partners	
		Bildung des Partners	
		Erwerbstätigkeit des Partners	
	Sprache	Sprachverwendung in der Familie**	
	Fragen zum Haushalt	Wohnort	
		Haushaltskontext	
	Fragen zur Erziehung des Zielkindes	Gemeinsame Aktivitäten	
		Kulturelle Aktivitäten mit dem Zielkind I	
	Ende des Interviews	Abschlussfragen, Abfrage Panelbereitschaft bei Ankerpersonenwechsel	
		Interviewerfragen	

* Nur im CATI-Instrument als eigenständiges Modul. Im CAPI-Feld wurden die Fragen über den Elternfragebogen gestellt.

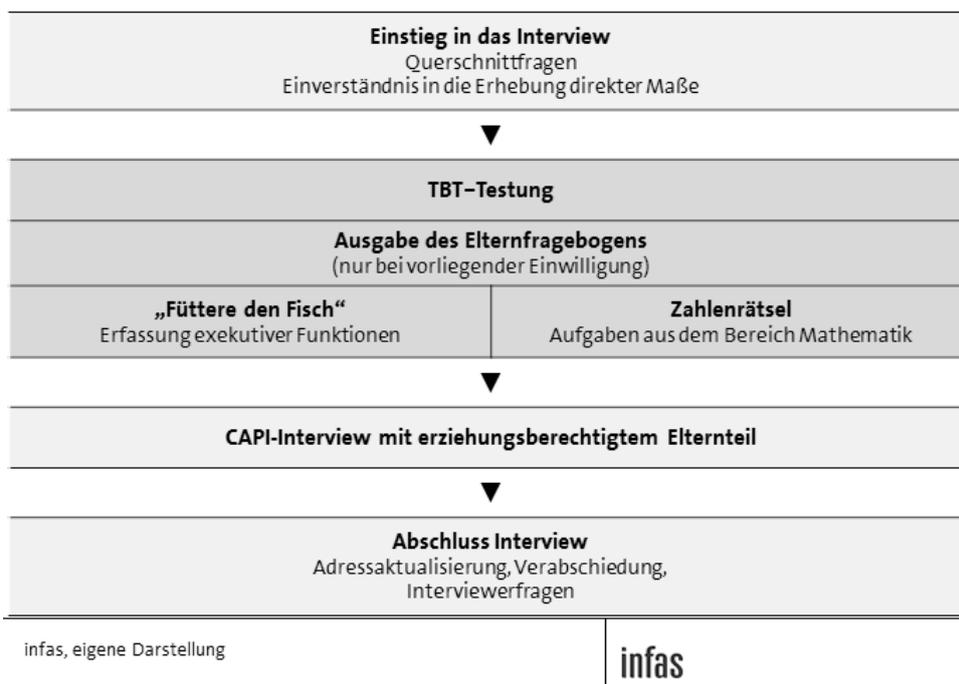
** Nur wenn die Befragungsperson oder der Partner eine nicht-deutsche Herkunftssprache hat.
Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2 Durchführung direkter Maße im CAPI-Feld (TBT)

Die Durchführung der direkten Maße (TBT-Testung) „Füttere den Fisch“ und „Zahlenrätsel“ erfolgte ebenso wie das Elterninterview auf dem Tablet.

Es wurden insgesamt zwei direkte Maße angeboten, die in unveränderlicher Reihenfolge nacheinander aufgerufen wurden. Die Einbettung der TBT-Testung in das Gesamtinterview ist aus der folgenden Abbildung zu erkennen.

Abbildung 2 Einbettung der direkten Maße in das Gesamtinstrument



Für die Durchführung der direkten Maße erhielten die Interviewerinnen in ihren Unterlagen verschiedene Materialien. Für „Füttere den Fisch“ waren zusätzlich zum Tablet ein externer Tastenblock, ein Maßband und verschiedenfarbige laminierte Karten mit darauf abgebildeten Fischen zu verwenden.

Im Zahlenrätsel waren nur wenige der insgesamt 20 einzelnen Aufgaben materialgestützt durchgeführt. Ein Großteil der Materialanforderungen des Spiels konnte durch die technische Umsetzung mit Animationen und Bildern auf dem Tablet ersetzt werden. Zentral war die Handpuppe Kiki, die sowohl als Element zur Kontaktaufnahme zu dem Kind, als auch in einigen Aufgaben als dritte Person eine zentrale Rolle einnahm.

Ferner waren in den Spielekoffern Hilfsmaterialien wie eine Verteilersteckdose, Anforderungskarten und verschiedene Erklärungskarten gepackt.

Alle Materialien sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 8 Materialien für die Durchführung der direkten Maße

Materialien für „Füttere den Fisch“
Externer Tastenblock
Laminierte Fischekarten (2x rote Fische, 2x gelbe Fische)
Instruktionskarte
Maßband
Materialien für Zahlenrätsel
Haus aus Bauklötzen
3 laminierte Puzzleteile
Spielwiese (laminiertes Din-A4-Blatt)
Schokoriegel und Schokostück (aus Holz)
Spielfiguren (1x rot, 1x blau)
Baum (Holzfigur)
Handpuppe
Weiteres Material
Videokamera und Stativ, zusätzlich USB-SD-Adapter
Anforderungskarten
Ausmalbilder für Geschwisterkinder
Desinfektionstücher
Verteilersteckdose
NEPS-Kugelschreiber

infas, eigene Darstellung

3.2.1 Videoaufzeichnungen der direkten Maße

Von jeder Interviewerin war zu Beginn der Feldzeit eine Videoaufnahme von der Durchführung der beiden direkten Maße anzufertigen und an das Erhebungsinstitut zu senden. Direkt nach Erstellung der Videoaufzeichnungen wurden diese auf dem Datenträger (4GB-SD-Karte) über ein im Fragebogenprogramm integriertes Tool verschlüsselt und von der Interviewerin per Post an das Erhebungsinstitut geschickt. Dort erfolgten die Entschlüsselung aller Aufnahmen und die Verarbeitung der Videodateien in Videodatenlieferungen an den Auftraggeber.

Alle erforderlichen Unterlagen zur Erstellung der Videoaufnahmen wurden den Interviewerinnen in der Schulung mitgegeben.

3.3 Elternfragebogen

Im CAPI-Feld der fünften Haupterhebung wurde zusätzlich ein sechsseitiger Elternfragebogen (PAPI) als Selbstausfüller für den befragten Elternteil eingesetzt. Sofern die Befragungsperson ihre Einwilligung in die Durchführung der direkten Maße gegeben hatte, wurde sie gebeten, parallel zu den Kompetenzmaßen den Elternfragebogen auszufüllen. Die Interviewerin überreichte bei Zustimmung den Elternfragebogen zusammen mit einem schwarzen Fineliner. Im Anschluss an die direkten Maße sammelte sie den ausgefüllten Elternfragebogen wieder ein und sandte ihn in einem dafür vorgesehenen Rückumschlag an das Erhebungsinstitut.

Im Elternfragebogen wurden unter anderem Verhaltensweisen der Kinder in alltäglichen Situationen, Selbsteinschätzungen des befragten Elternteils und gemeinsame Aktivitäten mit dem Zielkind erfragt.

3.4 Betreuerfragebögen

Um mehr über die Betreuungskontexte außerhalb des familialen Umfelds zu erfahren, wurden zwei Papierfragebögen eingesetzt, die von den Eltern der Zielkinder an die Einrichtung weitergegeben werden sollten, in der ihre Kinder betreut werden.

Sofern im Elterninterview angegeben wurde, dass das Zielkind zum Zeitpunkt der Befragung in externer Betreuung in einer Kindertagesstätte sei, wurde die Befragungsperson am Ende des Interviews nach ihrer Einwilligung gefragt, zwei unterschiedliche Papierfragebögen an die Einrichtungsleitung weiterzugeben. Die Betreuerfragebögen lagen in zwei Varianten vor. Eine Variante (A) richtete sich an die Einrichtungsleitung, die andere Variante (B) richtete sich an die Gruppenleitung des Zielkindes. In beiden Bögen wurden strukturelle Informationen zur Gruppe des Zielkindes erfasst.

Beide Papierfragebögen waren in einen Umschlag gepackt, dem zusätzlich zwei Anschreiben mit umseitig aufgedruckten Datenschutzinformationen für beide Betreuungspersonen beilagen sowie zwei Rückumschläge, mit denen die ausgefüllten Betreuerfragebögen an das Erhebungsinstitut zurückgesendet werden sollten.

Tabelle 9 Erhebungsmaterialien für Betreuungspersonen

Betreuerfragebogen Variante A für Einrichtungsleitung

Anschreiben an die Einrichtungsleitung

Betreuerfragebogen Variante B für Gruppenleitung

Anschreiben an die Gruppenleitung

Datenschutzblatt an Betreuungspersonen

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.5 Fragen zur Interviewsituation

Die Interviewerinnen beantworteten während und nach dem Interview einige Fragen zur Erhebungssituation. Sofern eine Videoaufnahme der direkten Maße erstellt wurde, sollte angegeben werden, ob eine vollständige Videoaufnahme der Durchführung vorliegt. War dies nicht der Fall, sollten die Gründe für die Störung oder Unterbrechung angegeben werden. Gab es Störungen bei der Erhebung eines der direkten Maße, wurden diese ebenfalls dokumentiert.

Im Anschluss an die Befragung gaben die Interviewerinnen ihre Einschätzung zu weiteren Aspekten der Interviewsituation. Gab es eine Unterbrechung oder Störung der Interviewsituation, z. B. durch Dritte, oder andere Probleme oder Auffälligkeiten, wurden hierfür Gründe und Ursachen genannt. Ferner wurde der Ermüdungsgrad der Befragungsperson wie auch der Interviewerin erfragt. Auch eine Einschätzung der Zuverlässigkeit der Angaben der Befragungsperson sowie ihrer generellen Antwortbereitschaft war anzugeben. Sofern die direkten Maße durchgeführt wurden, wurde für jedes Maß einzeln die Kooperationsbereitschaft (Durchhaltevermögen) des Kindes erfasst (vgl. Kap. 6, S. 46 ff.).

Alle Interviewerfragen sind detailliert in Tabelle 10 aufgeführt.

Tabelle 10 Überblick über Interviewerfragen

Interviewerfragen direkt im Anschluss an die direkten Maße

Videoaufnahme nicht geklappt – ja/nein

Keine Videoaufnahme der direkten Maße, Ursachen und offene Gründe

Störungen bei Spieledurchführung, Ursachen-
einzelne Abfrage je eingewilligtem Spiel

Interviewerfragen im Anschluss an das Interview

Gab es eine Unterbrechung des Interviews?
Störungen, Probleme, Auffälligkeiten

Kommentar zu Störungen und Problemen

Grad der Ermüdung der Befragungsperson

Grad der Ermüdung der Interviewerin

Zuverlässigkeit der Angaben der Befragungsperson

Bereitschaft der befragten Person, die Fragen zu beantworten

Teilnahmebereitschaft des Kindes „Füttere den Fisch“

Teilnahmebereitschaft des Kindes „Zahlenrätsel“

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.6 Interviewdauer

Die Dauer der Interviews wurde detailliert erfasst. Neben der Kontaktdauer sowie der Dauer des Interviews insgesamt wurde auch die Dauer von einzelnen Modulen bzw. Themenblöcken über genaue Zeitstempel im Fragenprogramm gemessen. Die in den nachfolgenden Tabellen angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Die durchschnittliche Gesamtdauer der CAPI-Interviews war auf 90 Minuten angesetzt. Insgesamt war die Hälfte der Gesamtinterviewdauer für die Durchführung der Kompetenzmaße vorgesehen. Davon entfielen etwa 35 Minuten Nettodurchführungszeit auf die Kompetenzmaße sowie weitere 10 Minuten auf den Aufbau des Settings der Testsituation und das Zusammenpacken des Materials sowie auf die generelle Haushaltssituation. Die andere Hälfte der Gesamtdauer war für das Elterninterview vorgesehen.

Mit durchschnittlich gut 80,3 Minuten lag die Interviewdauer für Face-to-Face-Interviews unter dem erwarteten Rahmen. Auch die telefonischen Interviews lagen mit durchschnittlich 33,4 Minuten knapp unter dem kalkulierten Wert von 35 Minuten. Tabelle 11 dokumentiert die Interviewdauer nach Erhebungsmethode.

Tabelle 11 Interviewdauer in Minuten nach Erhebungsmethode

Dauer in Minuten	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Interviews gesamt			
abs.	2.373	1.460	913
Mittel	76,8	77,2	76,3
MIN	13	13	15
MAX	251	251	224
Standardabweichung	23,32	23,90	22,36
CAPI-Interviews			
abs.	2.199	1.352	847
Mittel	80,3	80,6	79,7
MIN	13	13	21
MAX	251	251	224
Standardabweichung	20,54	21,26	19,33
CATI-Interviews			
abs.	174	108	66
Mittel	33,4	34,0	32,4
MIN	15	15	15
MAX	54	54	51
Standardabweichung	6,93	7,02	6,69

Basis: realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

4 Durchführung der Erhebung

Die Feldphase der fünften Haupterhebung begann im April 2016 im Anschluss an die Interviewerschulungen. Das CAPI-Feld dauerte bis Mitte August (KW 33). In KW 34 startete die CATI-Konvertierung, die am 17.09.2016 (KW 37) geschlossen wurde.

4.1 Ankündigungs- und Dankschreiben

Vor der Erhebung wurden alle Panelteilnehmer in einem Anschreiben über die anstehende Befragung sowie die Erhebung der direkten Maße informiert. Auch das Incentive in Höhe von 10 Euro wurde im Anschreiben angekündigt. Zusammen mit dem Anschreiben wurde außerdem eine Informationsbroschüre mit Ergebnissen der vorangegangenen Erhebungen versendet. Im Anschluss an die Durchführung des Interviews wurde den Teilnehmern ein Dankschreiben zugesandt, dem das Incentive in Höhe von 10 Euro beilag.

Insgesamt kamen zwei Dankschreibenvarianten und eine zusätzliche E-Mail-Variante für im Ausland realisierte CATI-Fälle zum Einsatz, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind.

Tabelle 12 Übersicht der An- und Dankschreibenvarianten

Varianten An- und Dankschreiben	Anlagen zum Schreiben (Broschüre, Incentive und ggf. Betreuerfragebögen)	
Anschreiben vor CAPI-Feldstart	Broschüre	-
Konvertierungsschreiben vor CATI-Switch	-	-
Variante 1 – Dankschreiben nach CAPI	10 Euro	-
Variante 2 – Dankschreiben nach CATI	10 Euro	Versand Betreuerfragebögen nur mit PAPI-Bereitschaft
Dankes-E-Mail an im Ausland befragte Personen (nur CATI)	20 Euro Amazon-Gutschein	-

Quelle: infas, eigene Darstellung

Der Versand der Dankschreiben erfolgte sukzessive über den gesamten Feldverlauf (vgl. Tabelle 13). Von den insgesamt 2.384 versendeten Dankschreiben wurde eine Dankes-E-Mail mit einem 20 Euro Amazon-Gutschein an eine telefonisch im Ausland befragte Person versendet.

Tabelle 13 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen

Versanddatum	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Spalten%						
Gesamt*	2.384	100,0	1.467	100,0	917	100,0
04.05.2016	99	4,2	75	5,1	24	2,6
17.05.2016	171	7,2	133	9,1	38	4,1
30.05.2016	264	11,1	180	12,3	84	9,2
13.06.2016	408	17,1	262	17,9	146	15,9
27.06.2016	418	17,5	249	17,0	169	18,4
11.07.2016	244	10,2	136	9,3	108	11,8
19.07.2016	195	8,2	99	6,7	96	10,5
25.07.2016	124	5,2	66	4,5	58	6,3
03.08.2016	135	5,7	71	4,8	64	7,0
15.08.2016	125	5,2	75	5,1	50	5,5
23.08.2016	21	0,9	11	0,7	10	1,1
30.08.2016	66	2,8	40	2,7	26	2,8
31.08.2016	1	0,0	1	0,1	-	-
07.09.2016	11	0,5	8	0,5	3	0,3
12.09.2016	72	3,0	43	2,9	29	3,2
20.09.2016 (inkl. Dankes-E-Mail)	27	1,1	18	1,2	9	1,0
23.09.2016	3	0,1	-	-	3	0,3

* Abweichung um n=3 von der in Tabelle 17 ausgewiesenen Fallzahl. Hier werden alle realisierten Fälle ausgewiesen, denen ein Dankschreiben zugesendet wurde, unabhängig von der späteren Einstufung als gültiger Fall.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

4.2 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für das CAPI-Feld der fünften Haupterhebung der Startkohorte 1 wurden ausschließlich Interviewerinnen geschult. Diese wurden auf die Besonderheiten des Interviews und die Durchführung der direkten Maße hin geschult. Dabei wurden zu einem großen Teil Interviewerinnen eingesetzt, die bereits über intensive Erfahrungen mit der Durchführung direkter Maße im Rahmen von Erhebungen der NEPS-Startkohorte 1 verfügten. Interviewerinnen ohne Erfahrungen in Startkohorte 1 erhielten einen zusätzlichen Schultag, an dem grundlegende Informationen über die Studie und spezifische Anforderungen der Zielgruppe vermittelt wurden. Damit wurde den besonderen Anforderungen an die Durchführung der direkten Maße und den Umgang mit Kleinkindern Rechnung getragen. Die letztliche Eignung der Interviewerinnen wurde im Anschluss an die Schulung festgelegt, nachdem jede Interviewerin eine Probevideoaufnahme von den durchzuführenden direkten Maßen angefertigt hatte.

Im CATI-Feld wurden Telefoninterviewerinnen und Telefoninterviewer eingesetzt, die über Erfahrung in der Durchführung telefonischer Elterninterviews in den jungen Startkohorten verfügen.

Tabelle 14 dokumentiert die Merkmale aller eingesetzten Interviewer nach Erhebungsmethode.

Tabelle 14 Merkmale der eingesetzten Interviewer nach Einsatzmethode

Merkmale	Gesamt		CAPI		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	98	100,0	65	100,0	33	100,0
Geschlecht						
Männlich	17	17,3	-	-	17	51,5
Weiblich	81	82,7	65	100,0	16	48,5
Alter gruppiert						
Bis 29 Jahre	6	6,1	2	3,1	4	12,1
30-49 Jahre	31	31,6	15	23,1	16	48,5
50-65 Jahre	52	53,1	43	66,2	9	27,3
Älter als 65 Jahre	9	9,2	5	7,7	4	12,1
Einsatz als Interviewer						
Bis zu 1 Jahr	14	14,3	14	21,5	-	-
2-3 Jahre	17	17,3	13	20,0	4	12,1
4-5 Jahre	31	31,6	24	36,9	7	21,2
6 Jahre und länger	36	36,7	14	21,5	22	66,7
Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	11	11,2	8	12,3	3	9,1
Mittlere Reife	22	22,4	12	18,5	10	30,3
Fachoberschulreife	2	2,0	2	3,1	-	-
Fachhochschulreife	17	17,3	13	20,0	4	12,1
Abitur/Hochschulreife	46	46,9	30	46,2	16	48,5

Basis: Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview
Quelle: infas-Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Durchschnittlich wurden von den Face-to-Face-Interviewerinnen 34 Interviews durchgeführt. Maximal wurden von einer Interviewerin 73 Interviews im Verlauf der Feldzeit realisiert (vgl. Tabelle 15). Im CATI-Feld wurden maximal 27 Interviews von einem Interviewer realisiert.

Tabelle 15 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview

Erhebungsmethode realisierter Fall	Anzahl Interviewer	Mittel	MIN	MAX	Standardabweichung
Gesamt	98	24,3	1	73	19,19
CAPI	65	34,0	5	73	16,21
CATI	33	5,3	1	27	5,46

Quelle: infas-Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

4.3 CAPI-Interviewerschulungen

Das Schulungskonzept sah eine zweiteilige persönlich-mündliche Schulung sowie die Durchführung einer Probevideoaufnahme vor. Insgesamt wurden 77 Interviewerinnen geschult. Die Schulung der Interviewerinnen fand bei infas in Bonn statt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, NEPS-Projektmitarbeiter und die infas-Feldeinsatzleitung.

Im Fokus der Schulungen stand die korrekte Durchführung der direkten Maße, die in mehreren praktischen Übungen geübt wurden. Dabei führten die Interviewerinnen paarweise die direkten Maße nacheinander durch, wobei abwechselnd eine Interviewerin die Rolle der Interviewerin einnahm, die andere die Rolle des Zielkindes. Darüber hinaus wurden Basisinformationen zur anstehenden Erhebung gegeben.

Im ersten Schulungsteil wurden die Interviewerinnen mit der Durchführung der direkten Maße und den zu verwendenden Erhebungsmaterialien vertraut gemacht sowie im spezifischen Handling mit den Papierfragebögen geschult. Im zweiten Teil lag der Fokus auf dem Umgang mit dem Elternbefragungsinstrument. Ebenso erhielten die Interviewerinnen im zweiten Schulungsteil Basisinformationen zur Studie und wurde erneut auf die streng einzuhaltenden Hygienestandards hingewiesen. Der zweite Schulungstag des zweiten Schulungsteils war Wiederholungsübungen zur korrekten Durchführung der direkten Maße vorbehalten.

Zwischen beiden Schulungsteilen erstellte jede Interviewerin selbständig eine Probevideoaufnahme der direkten Maße mit einer aus ihrem privaten Umfeld ausgewählten Probedurchgang. Dieser Probedurchgang war für jede Interviewerin verbindlich und die Ergebnisse der Probeinterviews wurden dokumentiert und im zweiten Schulungsteil als Feedback kommuniziert. Anhand der Auswertung der Probevideoaufnahmen wurde die Sensibilität der Interviewerinnen für Fehlverhalten und fehlerhafte Details in Aufbau und Durchführung erhöht.

Mit den Probevideoaufnahmen sollte geprüft werden, ob eine Interviewerin für die selbständige Durchführung folgender Aspekte der Kompetenzmaße ausreichend geschult wurde:

- korrekter Aufbau der Testsituation und Wahl des Kameraausschnitts,
- korrekte Durchführung der direkten Maße,

– korrekter Umbau der Materialien zwischen den unterschiedlichen direkten Maßen.

Die Probeaufnahmen wurden nach der Schulung von infas-Mitarbeitern und NEPS-Mitarbeitern gesichtet. Mit der Feldfreigabe wurden auch die individuellen Bewertungen und entsprechende Verhaltensregeln an die Interviewerinnen kommuniziert.

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jede Interviewerin ein umfangreiches studienspezifisches Handbuch, das gemeinsam von infas und dem NEPS-Projektteam erstellt wurde. Es umfasst alle Aspekte der direkten Maße, studien-spezifische Abläufe, detaillierte Informationen zum Inhalt des Fragebogens sowie zur Feldarbeit und insbesondere zur standardisierten Durchführung.

Auf den folgenden Seiten finden sich die detaillierten Ablaufpläne der Schulungsveranstaltungen.

Abbildung 3 Schulungsablaufplan für unerfahrene Interviewerinnen Teil 1

Schulungsablaufplan UNERFAHRENE Teil 1 3-tägiger Termin 09.-11. März 2016			
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
Tag 1			
Block I: Begrüßung, Basisinformationen zur Studie			
13:00	14:00		
13:00	13:10	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf
13:10	13:40	Plenum	Basisinformationen zur Studie > Besonderheiten der Etappe 1 (Papierfragebögen, Durchführung von Spielen, Videoaufzeichnung der Spiele, Tabletspiele) > Was bisher geschah: Welle 1-4 > Überblick zum Ablauf der aktuellen Erhebung > Vorstellung des Schulungsziels
13:40	13:55	Plenum	Standards: > Standardisierung von Erhebungen > Spezieller Umgang mit Kleinkindern und deren Eltern
13:55	14:00	Plenum	Einwandbehandlung und Motivation
Block II: Vorstellung der Spiele, benötigte Materialien			
14:00	15:10		
14:00	14:15	Plenum	Basisinformationen zu den Spielen > Wer wird bespielt? > Was wird gespielt & warum? > Unterlagen/Material für Spiele
14:15	14:30	Plenum	<u>Vorbereitung für Probeaufnahme</u> > Anforderungen an die Probeaufnahme (Anfertigung, Rücksendung) > Videodatenverschlüsselung und -versand > Versand der Einverständniserklärung
14:30	14:40	Plenum	Feedbackrunde
14:40	15:10		Pause
Block III: Umgang mit dem Tablet			
15:10	16:30		
15:10	15:30	Plenum	Umgang mit dem Tablet > Einführung Tablet (Anschlüsse, Zubehör, Bedienung) > Spielabbruch im TBT-Tool
15:30	15:45	Plenum	Übung Umgang mit dem Tablet
15:45	16:00	Plenum	Materialcheck
16:00	16:15	Plenum	Feedbackrunde
16:15	16:30		Pause
Block IV: Vorstellung "Füttere den Fisch"			
16:30	18:00		
16:30	16:40	Plenum	Anleitung des Aufbaus > Einholen der Spieleinwilligung und Eltern PAPI
16:40	16:55	Plenum	Anleitung der Durchführung "Füttere den Fisch"
16:55	17:25	Plenum	Geleitete Übung "Füttere den Fisch"
17:25	17:40	Plenum	Demovideo
17:40	17:50	Plenum	Fragen beantworten
17:50	18:00	Plenum	Packen und Desinfektion

Tag 2			
09:00	11:25	Block I: Wiederholung "Füttere den Fisch"	
09:00	09:15	Plenum	Feedbackrunde zum ersten Tag
09:15	09:45	Gruppen	Angeleitete Übung "Füttere den Fisch"
09:45	10:35	Gruppen	Übung in Paaren: "Füttere den Fisch"
10:35	10:50		Pause
10:50	11:10	Plenum	Feedbackrunde
11:10	11:25	Plenum	Wiederholung Demovideo
11:25	13:30	Block II: Umgang mit Kamera und Videounterlagen	
11:25	11:35	Plenum	Einwilligung in Videoaufnahme
11:35	11:55	Plenum	Umgang mit der Kamera, Stativ > Einführung Kamera (Einstellungen, Aufbau mit Stativ, SD-Karte einlegen) > Verschlüsselung Videoaufnahme
11:55	12:10	Gruppen	Übung Ausfüllen der Schulungsunterlagen
12:10	12:30	Gruppen	Übung Umgang mit Kamera und Stativ
12:30	12:45	Gruppen	Übung Umgang zum Aufbau
12:45	13:00	Plenum	Feedbackrunde, Umgang mit Problemen und Fragen klären
13:00	13:30		Pause
13:30	16:00	Block III: Vorstellung "Zahlenrätsel"	
13:30	13:45	Plenum	Anleitung der Durchführung "Zahlenrätsel"
13:45	14:15	Plenum	Geleitete Übung Durchführung von "Zahlenrätsel"
14:15	14:30	Plenum	Demovideo
14:30	15:30	Gruppen	Übung in Paaren: "Zahlenrätsel"
15:30	15:50		Pause
15:50	16:00	Plenum	Feedbackrunde
16:00	16:30	Block IV: Papierfragebögen	
16:00	16:20	Plenum	Papierfragebögen > Elternfragebogen (Ausgabe und Versand) > Betreuerfragebögen (Inhalte und Ausgabe) > Ansichtsexemplare herumgeben
16:20	16:30	Plenum	Feedbackrunde und Abschluss des Tages
Tag 3			
09:00	10:25	Block I: Begrüßung und "Zahlenrätsel"	
09:00	09:10	Plenum	Fragen zu Schulungsinhalten vom Vortag klären
09:10	09:30	Plenum	Diskussion der Quizfragen zu den Spielen aus Handbuch
09:30	10:00	Gruppen	Übung in Paaren: "Zahlenrätsel"
10:00	10:10	Plenum	Feedbackrunde
10:10	10:25		Pause mit Raumwechsel
10:25	12:45	Block II: Übung beider Spiele	
10:25	11:10	Gruppen	Durchführung beider Spiele - Teil 1
11:10	11:20	Plenum	Feedbackrunde
11:20	11:50		Pause
11:50	12:35	Gruppen	Durchführung beider Spiele - Teil 2
12:35	12:45	Plenum	Feedbackrunde, letzte Fragen
12:45	13:45	Block III: Probeaufnahme und Abschluss der Schulung	
12:45	13:05	Plenum	Informationen zu Probeaufnahmen
13:05	13:15	Plenum	Verabschiedung der Projektleitung
13:15	13:45	Plenum	Organisatorisches

Abbildung 4 Schulungsablaufplan für erfahrene Interviewerinnen Teil 1

Schulungsablaufplan ERFAHRENE Teil 1			
2-tägige Schulung 03./04. März und 07./08. März			
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
Tag 1			
12:00	12:10	Block I: Begrüßung, Basisinformationen	
12:00	12:05	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf
12:05	12:10	Plenum	> Ziel der aktuellen Erhebung > Vorstellung des Schulungsziels > Überblick über die Erhebung
12:10	12:35	Block II: Ablauf und Vorstellung der Spiele, benötigte Materialien	
12:10	12:20	Plenum	Überblick zum Ablauf der aktuellen Erhebungswelle > Interviewablauf > Betreuerbögen > Elternfragebogen > Incentives
12:20	12:30	Plenum	> Basisinformationen zu den Spielen > Benötigte Unterlagen & Material für die Spiele > Intervieweinstieg
12:30	12:35	Plenum	Packen und Desinfektion
12:35	13:20	Block III: Umgang mit dem Tablet	
12:35	12:45	Plenum	Umgang mit dem Tablet > Erinnerung Tabletbedienung (Anschlüsse, Zubehör usw.) > insb. Hinweis auf USB-Anschlüsse > Spielabbruch im TBT-Tool
12:45	12:50	Plenum	Feedbackrunde
12:50	13:20	Pause	
13:20	17:50	Block IV: Elternfragebogen und Vorstellung "Füttere den Fisch"	
13:20	13:30	Plenum	Anleitung des Aufbaus > Einholen der Spieleinwilligung und Eltern PAPI
13:30	13:40	Plenum	Anleitung der Durchführung "Füttere den Fisch"
13:40	14:20	Plenum	Geleitete Übung "Füttere den Fisch"
14:20	14:35	Plenum	Demovideo
14:35	14:45	Plenum	Feedbackrunde
14:45	15:00	Wechsel in Übungsräume	
15:00	15:40	Gruppen	Freie Übung ohne Vorgaben in Paaren "Füttere den Fisch"
15:40	16:00	Gruppen	Angeleitete Übung Reihum-Vorlesen in Paaren "Füttere den Fisch"
16:00	16:20	Plenum	Feedbackrunde
16:20	16:40	Plenum	Wiederholung Demovideo
16:40	16:55	Pause	
16:55	17:35	Gruppen	Übung in Paaren anhand Mockfall "Füttere den Fisch"
17:35	17:50	Plenum	Feedbackrunde
17:50	18:15	Block V: Quiz und Vorbereitungen Probeaufnahmen	
17:50	18:00	Plenum	Diskussion der Quizfragen zum Spiel "Füttere den Fisch" aus Handbuch
18:00	18:15	Plenum	Ablauf des Probeinterviews und Kriterien zur Bewertung der Probeaufnahme
Tag 2			
09:00	12:15	Block I: Begrüßung und "Zahlenrätsel"	
09:00	09:05	Plenum	Begrüßung und Tagesablauf
09:05	09:15	Plenum	Diskussion der Quizfragen zum Spiel "Zahlenrätsel" aus Handbuch
09:15	09:30	Plenum	Anleitung der Durchführung "Zahlenrätsel"
09:30	10:10	Plenum	Geleitete Übung Durchführung von "Zahlenrätsel"
10:10	10:25	Plenum	Demovideo
10:25	10:55	Gruppen	Übung in Paaren: "Zahlenrätsel" ohne Mockfall
10:55	11:10	Plenum	Feedbackrunde
11:10	11:25	Pause mit Raumwechsel	
11:25	12:15	Gruppen	Übung in Paaren: "Zahlenrätsel" ohne Mockfall
12:15	14:35	Block II: Übung beider Spiele	
12:15	13:00	Gruppen	Durchführung beider Spiele - Teil 1
13:00	13:10	Plenum	Feedbackrunde
13:10	13:40	Pause	
13:40	14:25	Gruppen	Durchführung beider Spiele - Teil 2
14:25	14:35	Plenum	Feedbackrunde, letzte Fragen
14:35	15:10	Block III: Abschluss der Schulung	
14:35	14:40	Plenum	Verabschiedung der Projektleitung
14:40	15:10	Plenum	Organisatorisches (u.a. Materialausgabe für Probevideo)

Abbildung 5 Schulungsablaufplan für CAPI-Interviewerinnen Teil 2

Schulungsablaufplan Teil 2 Termin 1 22./23. März Termin 2 30./31. März Termin 3 05./06. April			
Tag 1			
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
12:00	12:20	Block I: Begrüßung	
12:00	12:10	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf + Vorstellung Schulungsziel
12:10	12:20	Plenum	Vorstellung der Broschüre
12:20	12:45	Block II: Identifizierung und Kontaktierung von Befragungspersonen	
12:20	12:35	Plenum	Stichprobe und Kontaktierung > Wer wird befragt? > Kontaktierung durch infas / durch die Interviewerin > Identifikation Befragungsperson / Regeln für einen AP-Wechsel
12:35	12:45	Plenum	Feedbackrunde
12:45	15:00	Block III: Durchführung des Interviews	
12:45	13:05	Plenum	Vorstellung relevanter Stellen des Fragebogens
13:05	13:15	Plenum	Vorstellung und Administration der Papierfragebögen
13:15	13:45	Pause	
13:45	14:45	Plenum	Übung im Plenum: > Intervieweinstieg > Identifikation Befragungsperson und CAPI-Interview
14:45	15:00	Plenum	Feedbackrunde
15:00	18:30	Block IV: Übung der Spiele	
15:00	15:20	Plenum	Rückmeldung zu den Probeaufnahmen
15:20	15:35	Pause mit Raumwechsel	
15:35	16:20	Gruppen	Übung Aufbau der Spielsituation Übung Durchführung von "Füttere den Fisch"
16:20	17:10	Gruppen	Übung Durchführung von "Zahlenrätsel"
17:10	17:20	Pause mit Raumwechsel	
17:20	17:30	Plenum	Feedbackrunde / Problembehandlung
17:30	18:00	Plenum	Vorführung und Diskussion Videos
18:00	18:30	Plenum	Übungsrunde zu bekannten Problemschwerpunkten + optionale Übungsrunde
Tag 2			
09:00	09:55	Block I: Begrüßung und Quiz	
09:00	09:10	Plenum	Begrüßung und Tagesablauf
09:10	09:25	Plenum	Standardisierung
09:25	09:35	Plenum	Schwierige Situationen im Haushalt
09:35	09:55	Plenum	Ideal- und Ausnahmesituationen - Umgang mit Problemen und Fragen klären
09:55	13:45	Block II: Übung der Spiele	
09:55	10:40	Gruppen	Übung Teil 1 Aufbau und Durchführung beider Spiele
10:40	10:55	Pause	
10:55	11:10	Plenum	Feedbackrunde
11:10	11:30	Plenum	Diskussion und Auflösung des Fragebogens + Quiz
11:30	12:15	Gruppen	Übung Teil 2 Durchführung beider Spiele
12:15	12:45	Pause	
12:45	13:00	Plenum	Abschluss > Unterbrechungsregeln > Versand Elternfragebögen > Datenübermittlung
13:00	13:15	Plenum	Feedbackrunde und Verabschiedung der Projektleitung
13:15	13:45	Plenum	Inhaltliches zu Audiomitschnitten und standardisierter Interviewdurchführung sowie Organisatorisches

5 Ergebnisse

5.1 Bruttoausschöpfung

Es wurde insgesamt eine Realisierung von 83,0 Prozent (n=2.384) erreicht. Davon gelten drei Interviews als nicht gültig realisiert.

Davon wurden im CAPI-Feld 2.208 Interviews (92,6 Prozent) realisiert. Die verbleibenden 7,4 Prozent (n=176) wurden telefonisch realisiert. Die realisierten Fälle setzen sich zusammen aus 2.242 Wiederholern (94,0 Prozent), die bereits in der direkten Vorwelle teilgenommen hatten, und 142 temporären Ausfällen (6,0 Prozent), die trotz Nichtteilnahme in der Vorwelle wieder zur Teilnahme motiviert werden konnten.

Insgesamt haben 7,1 Prozent die Teilnahme verweigert (n=205). In über der Hälfte der Verweigerungen (n=106; 51,7 Prozent) verweigerten die Panelteilnehmer grundsätzlich die Teilnahme an der Studie und stiegen damit aus dem Panel aus.

In 52 Fällen (25,4 Prozent der Verweigerungen) wurde die Teilnahme an der Studie nur temporär für die aktuelle Welle abgelehnt. Diese Fälle sind weiterhin teilnahmebereit.

Insgesamt konnten 55 Teilnehmer bis zum Ende der Feldzeit weder durch die Face-to-Face-Interviewer noch im Rahmen der nachgelagerten CATI-Erhebung erreicht werden (1,9 Prozent der Einsatzstichprobe).

Bei 185 Fällen konnte zwar in der Feldzeit ein vager Termin vereinbart werden, eine Realisierung in der Feldzeit kam jedoch nicht zustande.

Die folgenden Tabellen beschreiben die Realisierung der Einsatzstichprobe nach Erhebungsmethode und nach Regionalmerkmalen.

Tabelle 16 Bruttoausschöpfung gesamt

Bruttoausschöpfung gesamt	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>						
Einsatzstichprobe	2.872	100,0	1.767	100,0	1.105	100,0
Interviews realisiert	2.384	83,0	1.467	83,0	917	83,0
Interview unterbrochen	10	0,3	6	0,3	4	0,4
Nicht in Zielgruppe	16	0,6	8	0,5	8	0,7
ZP ins Ausland verzogen	16	0,6	8	0,5	8	0,7
Nonresponse – Verweigerung	205	7,1	130	7,4	75	6,8
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	106	3,7	65	3,7	41	3,7
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	19	0,7	12	0,7	7	0,6
ZP verweigert: will persönlich bzw. telefonisch befragt werden	2	0,1	1	0,1	1	0,1
ZP verweigert Interviewstart/ keine Einwilligung zu Interview	2	0,1	2	0,1	-	-
KP verweigert neue Anschrift	1	0,0	-	-	1	0,1
Abbruch im Fragebogen	1	0,0	1	0,1	-	-
KP legt sofort auf	2	0,1	1	0,1	1	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	3	0,1	2	0,1	1	0,1
ZP verweigert: sonstige Gründe	16	0,6	12	0,7	4	0,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (tempor. Ausfall)	52	1,8	33	1,9	19	1,7
Nonresponse – Nicht befragbar	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank, behindert	1	0,0	1	0,1	-	-
Nonresponse – Nicht erreicht	55	1,9	33	1,9	22	2,0
Kein Privathaushalt	1	0,0	-	-	1	0,1
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	2	0,1	2	0,1	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	5	0,2	2	0,1	3	0,3
Anrufbeantworter	11	0,4	4	0,2	7	0,6
Kein Anschluss	26	0,9	19	1,1	7	0,6
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	5	0,2	4	0,2	1	0,1
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	5	0,2	2	0,1	3	0,3
Nonresponse – Sonstige	201	7,0	122	6,9	79	7,1
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	185	6,4	112	6,3	73	6,6
Definitiver Termin	15	0,5	9	0,5	6	0,5
keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend deutsch	1	0,0	1	0,0	-	-

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Tabelle 17 Panelstand und Erhebungsmethode der realisierten Interviews

Bruttoausschöpfung gesamt	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	2.872	100,0	1.767	100,0	1.105	100,0
Realisierte Fälle gesamt nach Erhebungsmethode	2.384	100,0	1.467	100,0	917	100,0
CAPI	2.208	92,6	1.358	92,6	850	92,7
CATI	176	7,4	109	7,4	67	7,3
davon						
Wiederholer	2.242	94,0	1.399	95,4	843	91,9
Temporärer Ausfall	142	6,0	68	4,6	74	8,1
Gültig realisierte Interviews*						
Gültig realisierte Interviews	2.381	99,9	1.465	99,9	916	99,9

* Drei Interviews werden aufgrund technischer Probleme bei der Datenspeicherung als nicht auswertbarer Datensatz eingeordnet.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Tabelle 18 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen

	Zeilen%	Gesamt	Interview	Unvollst. Interview	Nicht Zielgruppe	Nonresponse Verweigerung	Nonresponse nicht erreicht	Nonresponse nicht befragbar	Nonresponse Sonstige
Gesamt	%	100,0	83,0	0,3	0,6	7,1	1,9	0,0	7,0
	abs.	2.872	2.384	10	16	205	55	1	201
Bundesland									
Schleswig-Holstein	%	100,0	76,9	-	-	12,0	1,9	-	9,3
	abs.	108	83	-	-	13	2	-	10
Hamburg	%	100,0	82,4	0,5	0,5	6,3	3,2	-	7,2
	abs.	221	182	1	1	14	7	-	16
Niedersachsen	%	100,0	84,1	-	0,6	6,5	1,8	-	7,1
	abs.	170	143	-	1	11	3	-	12
Bremen	%	100,0	83,8	-	4,1	4,1	-	-	8,1
	abs.	74	62	-	3	3	-	-	6
NRW	%	100,0	82,5	0,5	0,1	7,3	2,1	-	7,5
	abs.	731	603	4	1	53	15	-	55
Hessen	%	100,0	76,6	0,4	0,4	9,1	1,7	-	11,7
	abs.	231	177	1	1	21	4	-	27
Rheinland-Pfalz	%	100,0	89,7	-	-	3,4	1,7	-	5,2
	abs.	58	52	-	-	2	1	-	3
Baden-Württemberg	%	100,0	85,8	-	0,4	6,9	1,8	-	5,1
	abs.	275	236	-	1	19	5	-	14
Bayern	%	100,0	87,0	-	1,5	6,1	1,0	-	4,4
	abs.	409	356	-	6	25	4	-	18
Saarland	%	100,0	88,9	-	-	3,7	3,7	-	3,7
	abs.	27	24	-	-	1	1	-	1
Berlin	%	100,0	83,6	0,3	0,7	8,0	1,3	0,3	5,7
	abs.	299	250	1	2	24	4	1	17
Brandenburg	%	100,0	86,7	6,7	-	6,7	-	-	-
	abs.	15	13	1	-	1	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	%	100,0	66,1	1,7	-	6,8	10,2	-	15,3
	abs.	59	39	1	-	4	6	-	9
Sachsen	%	100,0	84,7	-	-	8,1	2,4	-	4,8
	abs.	124	105	-	-	10	3	-	6
Sachsen-Anhalt	%	100,0	86,2	1,7	-	6,9	-	-	5,2
	abs.	58	50	1	-	4	-	-	3
Thüringen	%	100,0	69,2	-	-	-	-	-	30,8
	abs.	13	9	-	-	-	-	-	4

Tabelle 18 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen (Forts.)

	<i>Zeilen%</i>	Gesamt	Interview	Unvollst. Interview	Nicht Zielgruppe	Nonresponse Verweigerung	Nonresponse nicht erreicht	Nonresponse nicht befragbar	Nonresponse Sonstige
Gesamt	%	100,0	83,0	0,3	0,6	7,1	1,9	0,0	7,0
	abs.	2.872	2.384	10	16	205	55	1	201
Politische Gemeindeklassengröße (in Einwohnern)									
Unter 50.000	%	100,0	84,9	0,2	0,4	5,8	2,3	-	6,4
	abs.	485	412	1	2	28	11	-	31
50.000 bis unter 500.000	%	100,0	79,9	0,6	0,1	8,1	2,3	-	9,0
	abs.	1.097	876	7	1	89	25	-	99
500.000 und mehr	%	100,0	85,0	0,2	1,0	6,8	1,5	0,1	5,5
	abs.	1.290	1.096	2	13	88	19	1	71

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

5.2 Kontaktaufwand

Über den gesamten Feldzeitraum wurden insgesamt 21.651 Kontakte für die eingesetzten Fälle verzeichnet. Die mittlere Anzahl pro Adresse liegt bei 7,5 Kontakten. Ausgewiesen sind in den nächsten Tabellen sowohl Kontakte von Interviewerinnen mit den Familien als auch Hotline- und E-Mail-Rückmeldungen der Familien an infas.

Tabelle 19 Durchschnittliche Kontaktanzahl

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Gesamtzahl Adressen	2.872	1.767	1.105
Gesamtzahl Kontakte	21.651	13.664	7.987
Mittel	7,5	7,7	7,2
MIN	1	1	1
MAX	57	57	54
Standardabweichung	9,74	10,05	9,22

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Bis ein realisiertes Interview zustande kam, wurden durchschnittlich 4,8 Kontakte benötigt (vgl. Tabelle 20).

Tabelle 20 Anzahl Kontakte: realisierte Interviews

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Interviews	2.384	1.467	917
Gesamtzahl Kontakte	11.544	7.234	4.310
Mittel	4,8	4,9	4,7
MIN	1	1	1
MAX	57	57	37
Standardabweichung	4,38	4,68	3,87

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Rund ein Viertel der realisierten Interviews kam bereits nach dem 1. oder 2. Kontakt zustande. Knapp die Hälfte der Fälle konnte mit 3 bis 5 Kontakten realisiert werden (n=1.168; vgl. Tabelle 21).

Tabelle 21 Anzahl Kontakte: realisierte Interviews gruppiert

Kontaktzahl gruppiert	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	2.384	100,0	1.467	100,0	917	100,0
1-2 Kontakte	620	26,0	392	26,7	228	24,9
3-5 Kontakte	1.168	49,0	697	47,5	471	51,4
6-10 Kontakte	440	18,5	277	18,9	163	17,8
11-20 Kontakte	118	4,9	73	5,0	45	4,9
21-50 Kontakte	36	1,5	26	1,8	10	1,1
Mehr als 50 Kontakte	2	0,1	2	0,1	-	-

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Durchschnittlich erfolgten 16,7 Kontaktversuche bei den insgesamt 55 nicht erreichten Zielpersonen. Maximal wurden 50 Kontaktversuche unternommen. Insgesamt erfolgten 920 Kontakte für die nicht erreichten Fälle (vgl. Tabelle 22).

Tabelle 22 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten, Nonresponse: nicht erreicht

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Fälle	55	33	22
Gesamtzahl Kontakte	920	493	427
Mittel	16,7	14,9	19,4
MIN	1	1	1
MAX	50	50	38
Standardabweichung	14,56	14,45	14,64

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Für 17 Panelteilnehmer, knapp ein Drittel der nicht erreichten Fälle, wurden zwischen 3 und 5 Kontaktversuche unternommen. Über die Hälfte der bis zum Feldende nicht erreichten Personen wurden auch nach 6 und mehr Kontaktversuchen nicht erreicht (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 23 Anzahl Kontakte, Nonresponse: nicht erreicht – gruppiert

Kontaktzahl gruppiert	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	55	100,0	33	100,0	22	100,0
1-2 Kontakte	4	7,3	3	9,1	1	4,5
3-5 Kontakte	17	30,9	11	33,3	6	27,3
6-10 Kontakte	7	12,7	5	15,2	2	9,1
11-20 Kontakte	8	14,5	6	18,2	2	9,1
21-50 Kontakte	19	34,5	8	24,2	11	50,0

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

5.2.1 Kontaktaufwand der Realisierung im CAPI-Feld

Die durchschnittliche Anzahl an Kontakten für die im CAPI-Feld realisierten Fälle beträgt 4,1. Das Maximum liegt bei 32 Kontaktversuchen. Insgesamt wurden bis zur Realisierung der 2.208 CAPI-Interviews 9.060 Kontakte im CAPI-Feld unternommen (vgl. Tabelle 24).

Tabelle 24 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: CAPI-Realisierte

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Fälle	2.208	1.358	850
Gesamtzahl Kontakte	9.060	5.622	3.438
Mittel	4,1	4,1	4,0
MIN	1	1	1
MAX	32	32	23
Standardabweichung	2,56	2,68	2,37

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Für über die Hälfte der realisierten CAPI-Fälle (n=1.152; 52,2 Prozent) wurden 3 bis 5 Kontakte benötigt. In 433 Fällen (19,6 Prozent) waren immerhin zwischen 6 und 20 Kontaktversuche nötig, um das Interview letztlich durchzuführen. 28,1 Prozent der Face-to-Face-Interviews (n=620) konnten bereits im 1. und 2. Kontaktversuch realisiert werden (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 25 Kontaktversuche gruppiert: CAPI-Realisierte

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	2.208	100,0	1.358	100,0	850	100,0
1-2 Kontakte	620	28,1	392	28,9	228	26,8
3-5 Kontakte	1.152	52,2	687	50,6	465	54,7
6-10 Kontakte	376	17,0	240	17,7	136	16,0
11-20 Kontakte	57	2,6	37	2,7	20	2,4
21-50 Kontakte	3	0,1	2	0,1	1	0,1

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

5.2.2 Kontaktaufwand der Realisierung im CATI-Feld

Nach durchschnittlich 14,1 Kontakten wurden die 176 telefonischen Interviews in der CATI-Konvertierung realisiert. Die maximale Kontaktzahl liegt bei 57 (vgl. Tabelle 26).

Tabelle 26 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: CATI-Realisierte

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Fälle	176	109	67
Gesamtzahl Kontakte	2.484	1.612	872
Mittel	14,1	14,8	13,0
MIN	3	3	4
MAX	57	57	37
Standardabweichung	9,24	10,03	7,74

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Von den insgesamt 176 CATI-Fällen konnte keiner bereits im 1. oder 2. Kontaktversuch realisiert werden. Es war mindestens ein 3. Kontaktversuch erforderlich, um ein CATI-Interview zu realisieren (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 27 Kontaktversuche gruppiert: CATI-Realisierte

Spalten%	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	176	100,0	109	100,0	67	100,0
1-2 Kontakte	-	-	-	-	-	-
3-5 Kontakte	16	9,1	10	9,2	6	9,0
6-10 Kontakte	64	36,4	37	33,9	27	40,3
11-20 Kontakte	61	34,7	36	33,0	25	37,3
21-50 Kontakte	33	18,8	24	22,0	9	13,4
mehr als 50 Kontakte	2	1,1	2	1,8	-	-

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

5.3 Realisierung nach Erhebungsmethoden

5.3.1 CAPI-Feld

Insgesamt wurden 2.208 CAPI-Interviews realisiert, also 77,2 Prozent der CAPI-Einsatzstichprobe. Dies entspricht einem Anteil von knapp 92,6 Prozent der realisierten Fälle insgesamt.

In nachfolgender Tabelle ist der letzte Bearbeitungsstand im CAPI-Feld für alle dort eingesetzten Fälle dokumentiert. Dabei handelt es sich um den letzten Bearbeitungsstatus eines Falls im CAPI-Feld, nicht um den Final Outcome des Falls in der Studie gesamt. Dieser beruht auf dem Ergebnis der Bearbeitung des Face-to-Face- wie auch des CATI-Feldes.

Tabelle 28 Letzter Bearbeitungsstand im CAPI-Feld

Letzter Bearbeitungsstand im CAPI-Feld	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt (Fälle im Einsatz)*	2.861	100,0	1.764	100,0	1.097	100,0
Realisierte CAPI-Interviews	2.208	77,2	1.358	77,0	850	77,5
Bearbeitungsstand						
Interview unterbrochen	3	0,1	1	0,1	2	0,2
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	3	0,1	1	0,1	2	0,2
Non Eligible – Nicht Zielgruppe	8	0,3	5	0,3	3	0,3
ZP ins Ausland verzogen	8	0,3	5	0,3	3	0,3
Nonresponse – Verweigerung	331	11,6	213	12,1	118	10,8
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	87	3,0	55	3,1	32	2,9
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/ wird zu viel	42	1,5	29	1,6	13	1,2
ZP verweigert: will nur persönlich/ telefonisch befragt werden	2	0,1	1	0,1	1	0,1
ZP verweigert krank	7	0,2	4	0,2	3	0,3
ZP verweigert Start des Interviews/ keine Einwilligung zum Interview	1	0,0	1	0,1	-	-
KP verweigert neue Anschrift	4	0,1	3	0,2	1	0,1
Abbruch im Fragebogen	1	0,0	1	0,1	-	-
kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt/lt. Auskunft nicht bereit	2	0,1	-	-	2	0,2
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,1	2	0,1	1	0,1
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	8	0,3	6	0,3	2	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	22	0,8	15	0,9	7	0,6
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	152	5,3	96	5,4	56	5,1
Nonresponse – Nicht befragbar	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	1	0,0	1	0,1	-	-
Nonresponse – Nicht erreicht	157	5,5	86	4,9	71	6,5
Kein Privathaushalt	1	0,0	-	-	1	0,1
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	2	0,1	2	0,1	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	92	3,2	49	2,8	43	3,9
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	51	1,8	28	1,6	23	2,1
Adressänderungen/ neue Adresse	11	0,4	7	0,4	4	0,4
Nonresponse – Sonstige	153	5,3	100	5,7	53	4,8
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	33	1,2	21	1,2	12	1,1
Definitiver Termin	8	0,3	5	0,3	3	0,3
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	109	3,8	71	4,0	38	3,5
Keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend Deutsch	3	0,1	3	0,2	-	-

* Zwischen Erstellung der Einsatzstichprobe (Tabelle 3) und Feldstart ging eine Verweigerung ein. Diese wird nicht in dem Gesamt dieser Tabelle ausgewiesen.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1 HE5 (B101) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.3.2 TBT-Testung

Die Befragungspersonen konnten im Interview auswählen, an welchen der direkten Maße das Zielkind teilnehmen soll. So konnte zu einem direkten Maß die Einwilligung in die Durchführung gegeben und gleichzeitig das andere direkte Maß verweigert werden. Beide direkten Maße wurden gleichermaßen akzeptiert. In das Zahlenrätsel willigte eine Befragungsperson mehr ein als in „Füttere den Fisch“. Für beide direkte Maße liegt die Einwilligungsquote bei 97,3 Prozent. In nur sehr wenigen Fällen wurde keine Einwilligung in die Durchführung eines der Maße erteilt (je direktes Maß 2,7 Prozent; vgl. Tabelle 29).

Tabelle 29 Einwilligungen in die TBT-Testung je direktem Maß

Durchführung TBT-Testung Spalten%	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt (realisierte CAPI-Fälle)	2.205	100,0	1.356	100,0	849	100,0
Direktes Maß 1 „Füttere den Fisch“						
Ja, Einwilligung erteilt	2.145	97,3	1.323	97,6	822	96,8
Nein, Einwilligung nicht erteilt	60	2,7	33	2,4	27	3,2
Direktes Maß 2 „Zahlenrätsel“						
Ja, Einwilligung erteilt	2.146	97,3	1.319	97,3	827	97,4
Nein, Einwilligung nicht erteilt	59	2,7	37	2,7	22	2,6

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Zu den eingewilligten direkten Maßen wurde festgehalten, ob während der Durchführung Störungen auftraten. Im Zahlenrätsel, das in allen Fällen nach „Füttere den Fisch“ durchgeführt wurde, wurden in 10,1 Prozent der Fälle Störungen dokumentiert. Die absolute Differenz zu Durchführungen von „Füttere den Fisch“ mit Störungen ist n=12 (vgl. Tabelle 30).

Aus dieser Tabelle sind ebenfalls die Fälle ablesbar, die trotz vorliegender Einwilligung in die Durchführung nicht mit dem jeweiligen Maß begonnen haben. Für beide Kompetenzmaße beläuft sich die Anzahl auf n=14. Jeweils haben nur 0,7 Prozent der Fälle mit Einwilligung die Maße nicht durchgeführt.

Tabelle 30 Realisierung der TBT-Testung (differenziert nach Maßen)

Realisierung der direkten Maße Spalten%	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamtzahl Einwilligungen in „Füttere den Fisch“	2.145	100,0	1.323	100,0	822	100,0
„Füttere den Fisch“ nicht begonnen	14	0,7	11	0,8	4	0,5
„Füttere den Fisch“ begonnen, mit Störung	205	9,5	123	9,3	82	10,0
„Füttere den Fisch“ ohne Störung durchgeführt	1.926	89,8	1.189	89,9	737	89,6
Gesamtzahl Einwilligungen in „Zahlenrätsel“	2.146	100,0	1.319	100,0	827	100,0
„Zahlenrätsel“ nicht begonnen	14	0,7	11	0,8	3	0,4
„Zahlenrätsel“ begonnen, mit Störung	217	10,1	133	10,1	84	10,2
„Zahlenrätsel“ ohne Störung durchgeführt	1.915	89,2	1.175	89,1	740	89,5

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

5.3.3 CATI-Feld (Konvertierung)

In die CATI-Konvertierung wurden alle im CAPI-Feld nicht erreichten Teilnehmer übergeben sowie die Fälle, die eine weiche Verweigerung ausgesprochen hatten. Zusätzlich wurden 8 Auslandsfälle in der Stichprobe ergänzt, die ebenfalls im CATI-Feld zu kontaktieren waren. Die CATI-Einsatzstichprobe umfasste damit insgesamt 550 Adressen.

Aus der Konvertierungsstichprobe wurde insgesamt eine Realisierung von 32 Prozent (n=176) erreicht (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 31 Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld

Letzter Bearbeitungsstand CATI	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt (Fälle im Einsatz)	550	100,0	339	100,0	211	100,0
Realisierte CATI-Interviews	176	32,0	109	32,2	67	31,8
Bearbeitungsstand						
Nonresponse – Verweigerung	55	10,0	31	9,1	24	11,4
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	12	2,2	8	2,4	4	1,9
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/ wird zu viel	8	1,5	4	1,2	4	1,9
ZP verweigert Start des Interviews/ keine Einwilligung zum Interview	1	0,2	1	0,3	-	-
KP verweigert neue Anschrift	4	0,7	2	0,6	2	0,9
Legt sofort auf	2	0,4	1	0,3	1	0,5
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt/ lt. Auskunft nicht bereit	1	0,2	-	-	1	0,5
ZP verweigert: sonstige Gründe	8	1,5	5	1,5	3	1,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	19	3,5	10	2,9	9	4,3
Nonresponse – Nicht erreicht	306	55,6	192	56,6	114	54,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	102	18,5	68	20,1	34	16,1
Anrufbeantworter	99	18,0	59	17,4	40	19,0
Besetzt/ Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	4	0,7	2	0,6	2	0,9
Kein Anschluss	80	14,5	49	14,5	31	14,7
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	15	2,7	9	2,7	6	2,8
Unter Anschluss nur Fax/Modem	3	0,5	2	0,6	1	0,5
Adressänderungen/neue Adresse	3	0,5	3	0,9	-	-
Nonresponse – Sonstige	13	2,4	7	2,1	6	2,8
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	9	1,6	4	1,2	5	2,4
Keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend Deutsch	4	0,7	3	0,9	1	0,5

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1 HE5 (B101) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4 Tracking in der Feldphase

Für Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Adressen oder Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, wurden während der gesamten Feldzeit umfangreiche Adressrecherchen durchgeführt (Tracking). Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden nacheinander eingeleitet, bis eine neue Adressinformation gefunden wurde.

Zunächst wurde eine Anfrage an das jeweilige Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte. Sofern auf diesem Weg keine Adressaktualisierung möglich war, folgte anschließend eine Recherche in der Adressfactory der Deutschen Post AG. Als weitere Maßnahme wurde daraufhin eine manuelle Recherche im (elektronischen) Telefonbuch durchgeführt. Während der gesamten Feldzeit kontaktierten einige Zielpersonen selbst die infas-Hotline oder nutzten die studienspezifische E-Mail-Adresse, um Adressänderungen oder neue Telefonnummern anzugeben („ZP-Rückmeldungen“).

Sobald mithilfe der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern oder andere Adressinformationen in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessiv an das Feld übergeben.

Im Feldzeitraum der fünften Haupterhebung wurden für 127 Fälle Adressrecherchen durchgeführt. Für 92 Zielpersonen konnte in mindestens einer Trackingmaßnahme eine Aktualisierung der Adressinformationen recherchiert werden. Für 23 Fälle wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Die detaillierten Ergebnisse sind in Tabelle 32 dokumentiert.

Tabelle 32 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – Endergebnis

Endergebnisse Trackingmaßnahmen	Gesamt		Adressfactory- Recherche		EWO-Recherche		ZP- Rückmeldung		Interviewer- Rückmeldung		Sonstiges Tracking	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%												
Gesamt*	127	100,0	30	100,0	25	100,0	44	100,0	52	100,0	42	100,0
Ergebnis der Trackingmaßnahmen												
Ins Ausland verzogen	12	9,4	-	-	-	-	6	13,6	6	11,5	-	-
Keine Auskunft möglich	-	-	-	-	23	92,0	-	-	-	-	30	71,4
Alte Adressdaten bestätigt	23	18,1	25	83,3	1	4,0	-	-	3	5,8	-	-
Neue Adressdaten zurück	92	72,4	5	16,7	1	4,0	38	86,4	43	82,7	12	28,6
Neue Adressdaten zurück, davon	92	100,0	5	100,0	1	100,0	38	100,0	43	100,0	12	100,0
- Neue Telefonnummer	45	48,9	-	-	-	-	17	44,7	28	65,1	2	16,7
- Neue Anschrift	79	85,9	5	100,0	1	100,0	28	73,7	39	90,7	12	100,0
- Neue E-Mail-Adresse	14	15,2	-	-	-	-	1	2,6	13	30,2	-	-

* Basis: Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden.
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.5 Elternfragebogen

Gab es eine Einwilligung in die Durchführung der direkten Maße, wurde die Befragungsperson gebeten, parallel dazu einen sechsseitigen Elternfragebogen auszufüllen. In 99,2 Prozent der Fälle wurde dem Ausfüllen zugestimmt und der Elternfragebogen an die Befragungsperson ausgegeben. In 94,8 Prozent der Fälle mit Einwilligung in das Ausfüllen wurde der Elternfragebogen auch wieder entgegenommen (vgl. Tabelle 33). In den anderen Fällen führten situative Gegebenheiten dazu, dass der Fragebogen trotz vorliegender Einwilligung nicht ausgefüllt wurde.

Tabelle 33 Ausgabe und Rücklauf der Elternfragebogen

Ausgabe Elternfragebogen	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2		
	Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt		2.112	100,0	1.298	100,0	814	100,0
Elternfragebogen ausgegeben		2.096	99,2	1.285	99,0	811	99,6
Gesamt Eltern-PAPI-Rücklauf erhalten, davon		2.004	100,0	1.229	100,0	775	100,0
Liegt vor mit Angaben		1.996	99,6	1.223	99,5	773	99,7
Liegt vor ohne Angaben		8	0,4	6	0,5	2	0,3

Basis: realisierte Fälle mit Einwilligung in Ausfüllen des Elternfragebogens (h_ppapi=1).

Stand: 12.09.2016, Ende des Rücklaufs für Elternfragebögen aus der fünften Haupterhebung B101

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Von den insgesamt 2.004 zurückgesendeten Elternfragebögen liegen 99,6 Prozent mit Angaben vor; 8 Fragebögen wurden von den Interviewerinnen leer zurückgeschickt.

5.6 Betreuerfragebögen

In insgesamt 2.295 realisierten Interviews wurde für das Zielkind angegeben, dass es in einer Kindertagesstätte oder einem Kindergarten betreut wird. Einge- willigt in die Weitergabe der Betreuerfragebögen haben 2.100 Befragte (91,6 Prozent) und in den meisten Fällen wurden die Bögen auch entgegenge- nommen bzw. für die telefonisch realisierten Fälle zusammen mit dem Dank- schreiben versandt. In 5 Fällen wurden die Bögen nicht zur Weitergabe entge- gengengenommen (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34 Einwilligungen in Weitergabe von Betreuerfragebögen

Weitergabe von Betreuerfragebögen <i>Spalten%</i>	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	2.292	100,0	1.411	100,0	881	100,0
Einwilligung zur Weitergabe der Betreuerfragebögen gegeben	2.100	91,6	1.290	91,4	810	91,9
– <i>Davon zur Weitergabe entgegengenommen</i>	<i>2.095</i>	<i>99,8</i>	<i>1.285</i>	<i>99,6</i>	<i>810</i>	<i>100,0</i>
Keine Ausgabe von Betreuerfragebögen vorgesehen	192	8,4	121	8,6	71	8,1

Basis: realisierte Interviews mit Kind in Betreuung / Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HES (B101)

Von den 2.095 ausgegebenen und versendeten Betreuerfragebögen wurden 521 Einrichtungsleitungsbögen ausgefüllt an das Erhebungsinstitut zurückgesandt (24,9 Prozent). In einem Fall wurde von der Einrichtungsleitung das Ausfüllen verweigert. Etwas häufiger wurden ausgefüllte Gruppenleitungsbögen zurück- gesandt (628; 30 Prozent; vgl. Tabelle 35).

Tabelle 35 Rücklauf der Betreuerfragebögen

Rücklauf Betreuerfragebögen <i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%*</i>
Gesamt (Fälle mit Einwilligung in Weitergabe der Betreuerfragebögen)	2.096	100,0
Einrichtungsleitung (Version A)		
Liegt nicht vor	1.573	75,0
Liegt vor mit Angaben	521	24,9
Liegt vor ohne Angaben	1	0,0
Verweigert	1	0,0
Gruppenleitung (Version B)		
Liegt nicht vor	1.467	69,9
Liegt vor mit Angaben	628	30,0
Liegt vor ohne Angaben	1	0,0
Verweigert	-	-

* Rundungsbedingte Abweichung von 0,1 Prozent.

Stand: 14.10.2016, Ende des Rücklaufs für Betreuerfragebögen aus der fünften Haupterhebung B101

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.7 Panelbereitschaft der Wechselpersonen

Wechselpersonen, die in dieser Erhebung an Stelle der Befragungsperson aus der letzten Teilnahme das Interview geführt haben, wurden nach ihrer Panelbereitschaft gefragt. Insgesamt wurde in 66 Fällen ein Ankerpersonenwechsel durchgeführt. In einem Fall handelt es sich um einen nicht gültig realisierten Fall, der daher nicht in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen wird. Von den insgesamt 65 Wechselpersonen aus gültigen Fällen gaben 63 ihr Einverständnis, in einer weiteren Erhebung erneut befragt zu werden (96,9 Prozent; vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36 Panelbereitschaft

Panelbereitschaft	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	65	100,0	41	100,0	24	100,0
Ja, panelbereit	63	96,9	40	97,6	23	95,8
Nein, nicht panelbereit	2	3,1	1	2,4	1	4,2

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

5.8 Zuspielungsbereitschaft der Wechselpersonen

Zum Ende des Elterninterviews wurde nach der Einwilligung zur Zuspielung von administrativen Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) an die Interviewdaten gefragt, sofern für die Befragungsperson diese Einwilligung noch nicht aus einer der bisherigen Teilnahmen vorlag.

Gut drei Viertel der Befragten (76 Prozent) willigten in die Zuspielung ein. In 23 Fällen wurde keine Einwilligung gegeben (24 Prozent; vgl. Tabelle 37).

Tabelle 37 Zuspielungsbereitschaft

Zuspielungsbereitschaft Sozialversicherungsdaten	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	96	100,0	56	100,0	40	100,0
Ja	73	76,0	44	78,6	29	72,5
Nein	23	24,0	12	21,4	11	27,5

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

6 Interview- und Kontextsituation

6.1 Einschätzungen der Interviewerinnen – Interviewerfragen

In etwa einem Drittel der gültig realisierten Fälle (n=742; 31,2 Prozent, vgl. Tabelle 38) gaben die Interviewerinnen Störungen (z. B. durch Dritte) oder Probleme während der Interviewdurchführung an. Häufig lassen es die Tagesabläufe der jungen Familien nicht anders zu, als dass neben der Befragungsperson und dem Zielkind auch weitere Personen zum Zeitpunkt des Interviews anwesend sind. Das können die Partner sein oder Geschwister, für die tagsüber keine anderweitige Betreuung möglich ist.

Tabelle 38 Angaben zur Interviewsituation – Störungen während des Interviews

Interviewsituation	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	2.381	100,0	1.465	100,0	916	100,0
Ja	742	31,2	456	31,1	286	31,2
Nein	1.639	68,8	1.009	68,9	630	68,8

Basis: realisierte Fälle mit gültiger Angabe in der Interviewerfrage nach Störungen.
Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Zu den besonders häufig genannten Gründen für Störungen zählen Unterbrechungen durch die Kinder selbst. Auch die Mütter griffen in die Kompetenztestung ein, was als Störung durch die Interviewerinnen dokumentiert und in den offenen Kommentaren erläutert wurde. Geschwisterkinder oder andere Familienmitglieder im Hintergrund wurden ebenso als Störung eingestuft wie sehr unruhige und aktive Zielkinder.

Tabelle 39 Offene Angaben zu Problemen und Störungen

Störungen durch das Kind selbst
„Kind musste zwischendurch auf die Toilette.“
„Kind war sehr laut und sprach permanent dazwischen, Mutter hat nichts dagegen unternommen.“
„Das Kind war ziemlich müde und etwas unkonzentriert.“
„Kind war sehr unruhig, 2. Spiel abgebrochen (Kind hat dann verweigert)!“
„Kind hatte Schreianfall, musste beruhigt werden. Saß auf dem Schoß der Mutter während der Spiele, die ihrerseits bei jeder „richtigen“ Antwort dem Kind über den Kopf strich.“
„Kind kann mit Tablet nicht viel anfangen und interpretiert die Aufgaben des Tablets nicht als Aufgabe für sich selbst. Fragt immer: „Was soll ich jetzt machen?“ Mutter meint, richtige Spiele wären besser und altersgerechter.“
„Kind musste ständig beschäftigt werden.“
Störungen durch die Mutter
„Mutter hat beim Fische füttern zu Beginn das Kind verbal unterstützt und eingegriffen: „Jetzt, wo ist der Fisch?“ u. ä.; dann hat sie sich aber rausgehalten.“
„Mutter wurde hin und wieder ungehalten, weil das Kind nicht richtig reagiert hat. Bei „Finde die Dreiecke“ wurde sie richtig sauer. Das Kind wollte lieber wieder auf den Spielplatz und war daher sehr unkonzentriert. Ich habe versucht, sie zu beruhigen und das Kind wieder für die Spiele zu gewinnen.“
„Mutter griff in die Spiele ein.“
„Mutter hat bei „Füttere den Fisch“ dem Kind gesagt, es würde sich nicht konzentrieren und teilweise Aufgaben selber erklärt. Zahlenrätsel: Muster legen ist nicht verwertbar, sie hat es ihm erklärt, bevor ich etwas sagen konnte.“
Verständnisprobleme der Kinder mit direkten Maßen
„Kind hat die Stimme aus dem Computer kaum verstanden – einmal habe ich die Frage selbst wörtlich wiederholt, dann wurde es verstanden. Bei U6 gab es eine Anmerkung: unklares Hörvermögen.“
„Kind hatte große Angst vor Kiki, Spiele konnten nicht vollständig durchgeführt werden.“
„Spiel 1/3: Das Kind war irgendwann der Meinung, der Fischer soll die Fische fangen, die dürfen sich nicht treffen.“
„Erläuterungen zu lang, Kind war da schon überfordert, Fischspiel zu lang, Kind spielte mit den laminierten Fischen, musste zum Weiterspielen motiviert werden. Abbruch bei dem Keksspiel, Kind war nicht gewillt, auch nicht mit Überzeugung, weiterzuspielen.“
Störungen von Dritten
„Die Angehörigen von AP waren am Ort und deswegen wurde mehrmals Interview kurz unterbrochen.“
„Vater kam zwischendurch nach Hause (während Rechenspiel) und geklingelt wurde einmal zwischendurch (während Interview).“
„Telefon klingelt, Kind hatte Durst, Hund lief in der Wohnung herum.“

6.2 Kooperations- und Antwortbereitschaft der Befragungspersonen

Nahezu durchgängig positiv wurde die Zuverlässigkeit der Angaben der Befragungspersonen bewertet (97,2 Prozent). Nur für jeweils 1,4 Prozent der befragten Personen wurde angegeben, sie hätten „insgesamt weniger zuverlässig“ oder „bei einigen Fragen weniger zuverlässig“ geantwortet (vgl. Tabelle 40).

Tabelle 40 Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person

Zuverlässigkeit der Angaben	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	2.381	100,0	1.465	100,0	916	100,0
Insgesamt zuverlässig	2.314	97,2	1.425	97,3	889	97,1
Insgesamt weniger zuverlässig	33	1,4	20	1,4	13	1,4
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	34	1,4	20	1,4	14	1,5

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Auch die Kooperationsbereitschaft der befragten Personen wurde als insgesamt sehr positiv („die ganze Zeit gut“) eingeschätzt: 95,7 Prozent. Für 81 Personen (3,4 Prozent) wurde festgehalten, dass ihre Kooperationsbereitschaft im Verlauf des Interviews schlechter wurde. In nur 0,5 Prozent der Fälle wurde eine durchgängig schlechte Kooperationsbereitschaft notiert (n=13; vgl. Tabelle 41).

Tabelle 41 Kooperationsbereitschaft der befragten Person

Zuverlässigkeit der Angaben	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	2.381	100,0	1.465	100,0	916	100,0
Anfangs gut, später schlechter	81	3,4	54	3,7	27	2,9
Anfangs schlecht, später besser	7	0,3	3	0,2	4	0,4
Die ganze Zeit gut	2.279	95,7	1.397	95,4	882	96,3
Die ganze Zeit schlecht	13	0,5	10	0,7	3	0,3
Weiß nicht	1	0,0	1	0,1	-	-

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)

Am Ende des Interviews war von den Interviewerinnen das Durchhaltevermögen der Zielkinder einzuschätzen, sofern die direkten Maße durchgeführt wurden. Für die meisten Kinder wurde bei beiden Kompetenzmaßen eine durchgängig gute Kooperationsbereitschaft beobachtet („Füttere den Fisch“: 71,9 Prozent; Zahlenrätsel: 72,7 Prozent).

Bei 103 Kindern hingegen schätzten die Interviewerinnen das Durchhaltevermögen für „Füttere den Fisch“ durchgängig schlecht ein (4,8 Prozent). Für das Zahlenrätsel wurde bei 153 Kindern eine niedrige Kooperationsbereitschaft notiert (7,2 Prozent; vgl. Tabelle 42).

Tabelle 42 Durchhaltevermögen des Zielkinds (Kooperationsbereitschaft)

Kooperationsbereitschaft des Zielkinds Spalten%	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Kooperationsbereitschaft „Füttere den Fisch“						
Gesamt	2.131	100,0	1.312	100,0	819	100,0
Anfangs gut, später schlechter	406	19,1	256	19,5	150	18,3
Anfangs schlecht, später besser	76	3,6	47	3,6	29	3,5
Die ganze Zeit gut	1.532	71,9	942	71,8	590	72,0
Die ganze Zeit schlecht	103	4,8	60	4,6	43	5,3
Maß wurde nicht durchgeführt	13	0,6	6	0,5	7	0,9
Weiß nicht	1	0,0	1	0,1	-	-
Kooperationsbereitschaft „Zahlenrätsel“						
Gesamt	2.132	100,0	1.308	100,0	824	100,0
Anfangs gut, später schlechter	345	16,2	221	16,9	124	15,0
Anfangs schlecht, später besser	57	2,7	32	2,4	25	3,0
Die ganze Zeit gut	1.549	72,7	944	72,2	605	73,4
Die ganze Zeit schlecht	153	7,2	90	6,9	63	7,6
Maß wurde nicht durchgeführt	24	1,1	18	1,4	6	0,7
Weiß nicht	4	0,2	3	0,2	1	0,1

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE5 (B101)
Basis: Fälle mit Angaben zur Kooperationsbereitschaft

6.3 Einschätzungen der Zielpersonen

Mit den Dankschreiben im Anschluss an ein Interview wurde auch ein schriftlicher Rückmeldebogen für den befragten Elternteil versendet. Für telefonisch realisierte Fälle wurde ebenfalls an einzelne Teilnehmer der Rückmeldebogen versendet. Der befragte Elternteil wurde gebeten, den ausgefüllten Rückmeldebogen mit einem portofreien Rückumschlag an infas zurückzuschicken.

Über den Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung der Interviews, eine Bewertung der Interviewerin und die Einschätzung der Befragten zu den direkten Maßen erfragt. Es gab Raum für ein offenes Feedback zum Interview und zusätzlich sollte über die schriftliche Rückmeldung festge-

stellt werden, ob die Interviewerin das Interview vor Ort und mit dem Tablet durchgeführt hatte.

Insgesamt wurden 2.235 Rückmeldebögen versendet. Die Rücklaufquote ist mit 46,7 Prozent (n=1.044) als hoch zu bewerten. Tabelle 43 dokumentiert den Versand und den Rücklauf der Rückmeldebögen.

Tabelle 43 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen

Rücklauf Rückmeldebögen <i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt (realisierte Interviews)	2.384	100,0
Davon Rückmeldebogen versendet	2.235	93,8
Versendete Rückmeldebogen	2.235	100,0
Rückmeldebogen liegt vor	1.044	46,7
Rückmeldebogen liegt nicht vor	1.191	53,3

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Die Fragen zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch und mit der Interviewerin sollten von den Befragten anhand einer 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ bewertet werden. Überwiegend wird von den Fällen, die eine Rückmeldung gaben, eine hohe oder sehr hohe Zufriedenheit sowohl mit dem Interviewgespräch als auch mit der Interviewerin angegeben.

Für das Interviewgespräch ergibt sich ein Anteil von 88,6 Prozent insgesamt zufriedener Teilnehmer. Nur 1,1 Prozent der Fälle mit zurückgesandtem Rückmeldebogen gaben an, entweder unzufrieden (0,8 Prozent) oder sehr unzufrieden (0,3 Prozent) mit dem Interviewgespräch gewesen zu sein.

Die Zufriedenheit mit der Interviewerin ist auf Basis der schriftlichen Rückmeldungen höher als die Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch. Demnach waren mit der Interviewerin 92,1 Prozent insgesamt zufrieden, davon sogar 72,9 Prozent sehr zufrieden.

7 Datenlieferungen

Die Daten wurden als Querschnitt- und Längsschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogen-vorlage.

Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor der Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende Angaben geprüft. Darüber hinaus wurden in Restkategorien erfasste offene Angaben auf Rechtschreibung und die Möglichkeit der Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien geprüft. Bei Zuordnungsmöglichkeiten wurden die Daten entsprechend editiert.

Die Enddatensätze sowie der Methodendatensatz und der Kontaktverlaufsdatsatz wurden auf einen geschützten Server an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten zweiwöchentliche Feldreportings mit Übermittlung von Kontaktverlaufsdaten zuzüglich reduzierter Methodendatensätze sowie monatliche Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten und TBT-Daten.

Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten und Videodateien von der Durchführung der direkten Maße übergeben. Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte als Upload auf den Server des Forschungsdatenzentrums des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg. Die Übermittlung der Videoaufnahmen erfolgte auf verschlüsselten Festplatten postalisch.

Die Enddatenlieferung der Befragungsdaten erfolgte am 28.10.2016. Eine Übersicht der einzelnen Datenliefertermine ist im Begleitdokument zu den Datenlieferungen ausgewiesen.

Anhang

Elternansreiben



inf

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

6101/Lfd

inf

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de

inf

Bonn, Monat 2016

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,
im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben Sie und Ihr Kind vor einiger Zeit an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung von Anfang an“ teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben.

Nun geht es weiter!

Dieses Mal möchten wir Sie wieder zu Ihren Erfahrungen als Eltern interviewen. Dabei geht es zum Beispiel um die Gesundheit Ihres Kindes, um Fragen zum Thema Betreuung und Erziehung von Kleinkindern, zu Ihrer Familie und nationalen Herkunft sowie den Sprachen, in denen mit Ihrem Kind gesprochen wird. Zudem möchten wir gerne mit Ihrem Kind ein paar altersgerechte Spiele durchführen. Wir bitten Sie herzlich, uns bei der Fortführung der NEPS-Studie weiter zu unterstützen. **Da wir nur mit Ihren erneuten Angaben Veränderungen über die Zeit untersuchen können, ist Ihre Teilnahme für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unersetzlich.**

Eine inf-Mitarbeiterin wird sich in den nächsten Wochen bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen geeigneten Termin für das Interview zu vereinbaren. Um diesen Termin möglichst kurz zu halten und Ihnen die Antwortfindung zu erleichtern, wäre es hilfreich, wenn Sie das gelbe Untersuchungsheft Ihres Kindes und (wenn vorhanden) weitere Nachweise über Vorsorgeuntersuchungen griffbereit hätten. Selbstverständlich gilt auch diesmal, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme bekommt Ihr Kind von uns ein kleines Geschenk. Zusätzlich erhält jede teilnehmende Familie im Anschluss an das Interview mit einem Dankschreiben 10 Euro.

Einige Ergebnisse zu unserer Befragung „Bildung von Anfang an“ finden Sie in der beigelegten Broschüre. Selbstverständlich können Sie sich mit allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden. Dafür steht Ihnen Frau Andrea Bauer von inf unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** zur Verfügung. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an **NEPS1@inf.de**.

Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Mitwirkung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6101/B101/2016/An

Informationsbroschüre



Neues aus der NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“ Ausgabe 2016



Liebe Eltern,

seitdem Ihr Kind etwa sieben Monate alt ist, nehmen Sie bereits an der NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“ teil. Dank Ihrer Mithilfe ist es uns und vielen anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich, Bildungsverläufe von Kindern nachzuzeichnen und Entwicklungen besser verstehen zu lernen.

Die Kinder unserer Studie sind inzwischen fast alle Kindergartenkinder. Wir durften sie seit dem Säuglingsalter über unterschiedliche Betreuungsformen bis in den Kindergarten – und damit bei den ersten Bildungsübergängen im Lebenslauf – begleiten. Wir freuen uns sehr, dass Sie während dieser Zeit an unserer Studie teilgenommen haben!

Diese Broschüre nutzen wir als Gelegenheit für einen Rückblick auf die durchgeführten Erhebungen und präsentieren Ihnen einige Ergebnisse. Gleichzeitig geben wir Ihnen einen Ausblick auf die zukünftigen Planungen. Im Namen des gesamten NEPS-Teams und der beteiligten Institute wünsche ich Ihnen und Ihrem Kind beim Lesen und Entdecken der Broschüre viel Freude!

Herzliche Grüße

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Hausbesuche und veränderte Lebensumstände

Ab der ersten Erhebung wurden alle Haushaltsbefragungen von ausschließlich weiblichen Interviewerinnen durchgeführt. Sie als Eltern (hauptsächlich die Mütter) wurden gebeten, Aussagen zu Ihren Lebensumständen seit der Geburt Ihres Kindes optional mit „stimme gar nicht zu“, „stimme eher nicht zu“, „stimme eher zu“ oder „stimme völlig zu“ zu bewerten. Die Ergebnisse sind erfreulich: Insgesamt kommen die Eltern mit den veränderten Lebensumständen sehr gut zurecht.



Fast alle Mütter (ca. 97 %) stimmten der Aussage „Meine Rolle als Mutter ist für mich sehr befriedigend“ eher oder völlig zu. Zugleich gab es für die Aussage „Ich bin oft am Ende meiner Kräfte“ 23 % Zustimmung. Der Aussage „Ich fühle mich den neuen Aufgaben und Anforderungen oft nicht gewachsen“ stimmten 6 % der Befragten zu.



Wortschatzgröße und erste Kinderbetreuung

In der zweiten Befragung wollten wir u. a. von Ihnen wissen, was Ihr durchschnittlich 13 Monate altes Kind bereits alles kann. Wir haben erfahren, dass gut zwei Drittel aller Kinder Rollenspiele oder Als-ob-Spiele spielen und drei Viertel aller Kinder bereits selber auf einen Stuhl oder ein Sofa klettern können. Außerdem haben wir gefragt, ob Ihr Kind vielleicht schon erste Wörter spricht:

Wortschatzgröße der Kinder:
Keine Wörter: 19 %
Ungefähr 1 bis 3 Wörter: 47 %
Ungefähr 4 bis 10 Wörter: 29 %
Ungefähr 11 bis 20 Wörter: 4 %
Mehr als 20 Wörter: 1 %

4



Außerhäusliche Betreuung

- 18 % Kindergarten
- 6 % Tagespflege

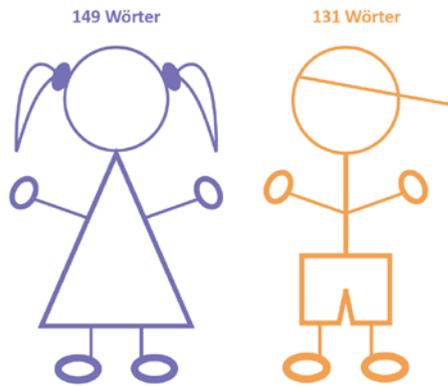
Zudem waren wir auch an außerhäuslichen Betreuungsmöglichkeiten interessiert. Sofern Sie eine außerhäusliche Betreuung in Anspruch nahmen, wurden Sie gebeten, einen Fragebogen an die Betreuungseinrichtung bzw. an die Tagespflegeperson weiterzugeben. Nahezu alle Eltern stimmten zu, den Fragebogen weiterzureichen. Knapp ein Viertel der 13 Monate alten Kinder wurde in einer Betreuungseinrichtung oder von einer Tagespflegeperson betreut.

Wir lernen sprechen

In der dritten Befragung war unter anderem der Wortschatz Ihres Kindes ein Thema. Wir wollten nicht nur herausfinden, wie viele Wörter Ihr Kind im Alter von ca. 27 Monaten beherrschte, sondern auch, welche grammatikalischen Kenntnisse Ihr Kind schon erworben hat. Mit Hilfe eines Fragebogens haben wir Sie gebeten, die Sprachfähigkeiten Ihres Kindes entsprechend einzuschätzen.

Von den im Fragebogen aufgelisteten 260 Wörtern konnten die Kinder im Durchschnitt 140 Wörter sprechen. Mädchen sprachen im Schnitt 149, Jungen 131 Wörter.

Die bekanntesten Wörter waren dabei „Hund“, „Auto“ und „Ball“, die jeweils von über 95 % der Kinder gesprochen werden konnten. Am wenigsten bekannt waren dagegen die Wörter „Park“, „Clown“ und „Freundin“. Diese Wörter wurden von je 24 % der Kinder gesprochen. Die Hälfte aller Kinder verwendete Vergangenheitsformen, 60 % der Kinder konnten schon die Mehrzahl bilden.

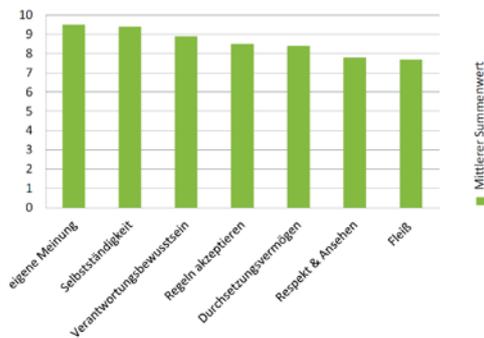


5

Ziele in der Erziehung

Die Bedeutung der elterlichen Erziehung für die Entwicklung eines Kindes ist gerade im frühkindlichen Bereich unbestritten. Daher wollten wir von Ihnen erfahren, was Sie Ihrem Kind unbedingt durch Ihre Erziehung mitgeben möchten und was Ihnen weniger wichtig erscheint. Sie konnten auf einer Skala von 0 bis 10 antworten, wobei „0“ dafür stand, dass dieses Ziel für Sie „völlig unwichtig“ ist. Mit „10“ konnten Sie angeben, dass dieses Ziel für Sie „absolut wichtig“ ist. Die Werte dazwischen stellten die Abstufungen Ihrer Einschätzung dar.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass alle genannten Ziele für Sie im Durchschnitt eine hohe Bedeutung haben. Dennoch zeigte sich, dass fast alle Eltern im Schnitt mit 9,5 bzw. 9,4 Punkten den Zielen „sich eine eigene Meinung bilden“ und „Selbstständigkeit“ die höchste Bedeutung zuwiesen. Den geringsten Wert hatten dagegen die Aspekte „Respekt und Ansehen“ und „Fleiß“ mit durchschnittlich 7,8 bzw. 7,7 Punkten.



6

Eindrücke aus den Erhebungen

Erinnern Sie sich noch an alle Befragungen der NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“? Wir von der NEPS-Studie haben die Spielsituationen vor der jeweiligen Erhebung zur Veranschaulichung und auch zur Erprobung der Spiele nachgestellt. Einige Bilder dieser nachgestellten Situationen finden Sie hier. So oder so ähnlich ist es bei Ihnen zu Hause wahrscheinlich auch abgelaufen.



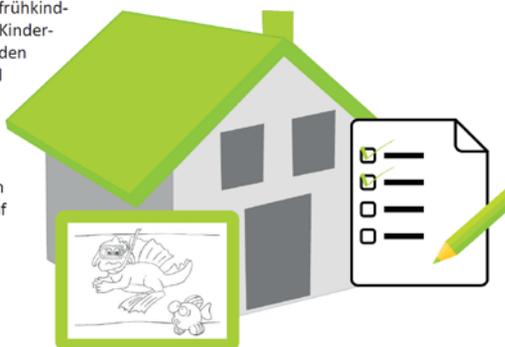
7

Wie geht es weiter?

Mit Ihrer Unterstützung haben wir viele Erkenntnisse der frühkindlichen Entwicklung und Förderung gewinnen können. Damit wir auch in Zukunft weitreichende Erfahrungen über die Bedeutung frühkindlicher Bildung sowie ihren Einfluss auf den Übertritt in den Kindergarten und den Eintritt in die Schule sammeln können, würden wir uns über weitere Informationen von Ihnen als Eltern und Ihrem Kind freuen!

Daher möchten wir Sie im Jahr 2016 erneut bei Ihnen zu Hause besuchen. Wir führen mit Ihnen wie gewohnt ein Interview. Außerdem bitten wir Sie darum, einen Fragebogen auszufüllen. Mit Ihrem Kind möchten wir wieder Spiele auf dem Tablet durchführen.

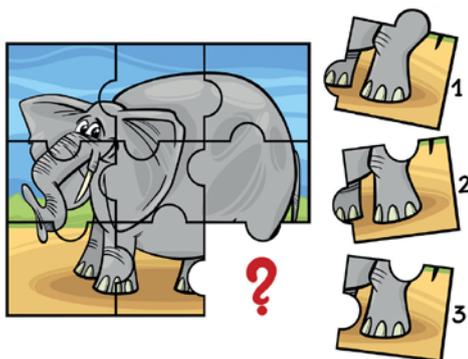
Selbstverständlich halten wir Sie über den genauen Fortgang unserer Studie auf dem Laufenden. Informieren können Sie sich außerdem auf unserer Homepage www.neps-studie.de/studien unter der Rubrik „Bildung von Anfang an“.



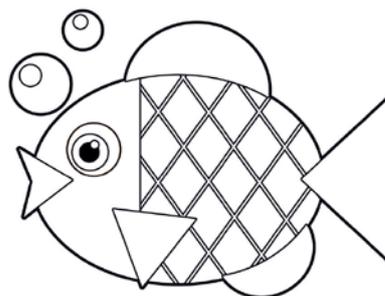
8

Kinderseiten

Kannst du dem Elefanten helfen, das richtige Puzzlestück zu finden?



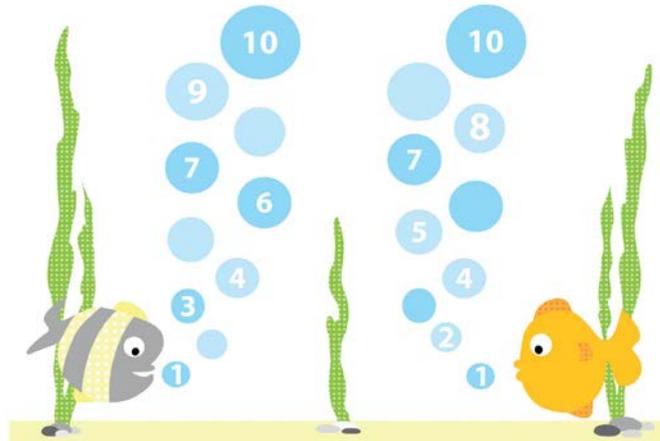
Der Fisch wartet auf Farbe! Magst du ihn ausmalen?



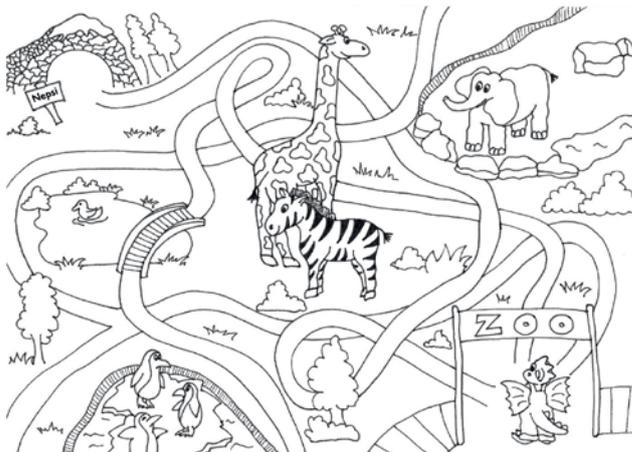
9

Die Fische Fridolin und Gundula können zwar eigentlich schon bis 10 zählen, aber ab und zu vergessen sie leider eine Zahl. Kannst du ihnen helfen und die fehlenden Zahlen eintragen?

5 8 2
9 7 4
3 1
10 6



10



Der kleine Drache Nepsi möchte zu seiner Höhle, aber welcher der drei Wege ist wohl der richtige? Hilf ihm, den richtigen Weg zu finden! Wenn du magst, kannst du das Bild auch noch ausmalen.

Die Lösungen zu den Rätseln findest du auf der Rückseite dieser Broschüre.

11

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Bei Fragen zu den Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Andrea Bauer
Postfach 240101
53154 Bonn
Telefon: 0800 6647436
E-Mail: NEPS1@infas.de

Bei Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IIfBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@iifbi.de

Lösungen:

S. 9: Das richtige Puzzlestück ist Nr. 2.
S. 10: Bei Fridolin (links) fehlen die Zahlen 2, 5 und 8. Bei Gundula (rechts) fehlen die Zahlen 3, 6 und 9.
S. 11: Nepsi wählt natürlich den Weg ganz links.

Impressum:
Herausgeber: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Redaktion: Anna Passmann, Hannes Kliem, Claudia Karwath
Bildnachweise: S. 3 © Colourbox; S. 4, 9, 10 © Robert Kneschke, Igor Zakowski, honey-flavour, katarzyna b / Fotolia.com
B101, 122_HE_GP_Ergebnisbroschüre_2016

Konvertierungsansreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6101/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2016

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

vor einiger Zeit haben wir Sie und Ihr Kind um die erneute Teilnahme an unserer Befragung „Bildung von Anfang an“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gebeten. Es kann unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Da wir nur mit Ihren erneuten Angaben Veränderungen über die Zeit untersuchen können und so mehr über die Lebenswelt und den Alltag von Familien mit Kleinkindern erfahren können, ist Ihre Teilnahme für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unersetzlich.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin für ein telefonisches Interview zu vereinbaren. Dabei geht es zum Beispiel um die Gesundheit Ihres Kindes, um Fragen zum Thema Betreuung und Erziehung von Kleinkindern, zu Ihrer Familie und nationalen Herkunft sowie den Sprachen, in denen mit Ihrem Kind gesprochen wird.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 10 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Andrea Bauer von inf unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPS1@inf.de** oder das Online-Adressportal der NEPS-Studie unter **www.neps.inf.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter **www.neps-studie.de**.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6101/B101/2016/Konvert

CAPI-Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

6101/Lfd



BILDUNGSVERLÄUFE IN DEUTSCHLAND

EINE STUDIE AM



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

inf

Bonn, Monat 2016

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,
im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durften wir ein Interview mit Ihnen führen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Studie geleistet. Als kleines Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei die angekündigten 10 Euro.

Die Fortsetzung der NEPS-Studie ist für das Jahr 2017 geplant. Wir werden Sie direkt vor dem Beginn der Befragung erneut schriftlich informieren. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich auch dann wieder freiwillig.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Dies können Sie entweder postalisch, telefonisch oder per E-Mail tun. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Andrea Bauer bei inf. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPS1@inf.de**.

Sie können aber auch das Online-Adressportal der NEPS-Studie nutzen (**www.neps.inf.de**). Anbei noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode: (Eindruck Zugangscode).

Selbstverständlich können Sie sich auch mit allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6101/B101/2016/D-CAPI

CATI-Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

inf

6101/Lfd



inf

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Monat 2016

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,
im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durften wir ein Interview mit Ihnen führen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Studie geleistet. Als kleines Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei die angekündigten 10 Euro.

Für den Fall, dass Sie sich in unserem Interview dazu bereit erklärt haben, Fragebögen an die Betreuungspersonen Ihres Kindes weiterzuleiten, finden Sie diese anbei. Wir bitten Sie herzlich darum, beide Fragebögen in der Betreuungseinrichtung, die Ihr Kind besucht, abzugeben. Bitte übergeben Sie dazu den gesamten beigelegten Umschlag mit den Fragebögen, den dazugehörigen Anschreiben, dem Datenschutzblatt sowie dem frankierten Rückumschlag. Vielen Dank!

Die Fortsetzung der NEPS-Studie ist für das Jahr 2017 geplant. Wir werden Sie direkt vor dem Beginn der Befragung erneut schriftlich informieren. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich auch dann wieder freiwillig.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Dies können Sie entweder postalisch, telefonisch oder per E-Mail tun. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Andrea Bauer bei inf. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPS1@inf.de**.

Sie können aber auch das Online-Adressportal der NEPS-Studie nutzen (**www.neps.inf.de**). Anbei noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode: (Eindruck Zugangscode).

Selbstverständlich können Sie sich auch mit allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6101/B101/2016/D.CATI

CATI-Dankschreiben E-Mail

Untersuchung „Bildung von Anfang an“ der NEPS-Studie - 6101/<lfid> (P-<projid>)

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durften wir wieder ein Interview mit Ihnen führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

Als kleine Anerkennung für Ihre Teilnahme und als Entschädigung für den Aufwand, der möglicherweise durch das Telefonat für Sie entstanden ist, übermitteln wir Ihnen hiermit einen Amazon Gutschein in Höhe von 20 Euro.

Gutscheincode: << einblenden>>

Unter <http://www.amazon.de> können Sie diesen Gutschein einlösen.

Damit wir Sie auch zukünftig erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Sie können dazu unsere Telefonnummer 0800 – 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder unsere E-Mail-Adresse neps1@infas.de nutzen.

Sie können aber auch gerne das Online-Adressportal der NEPS-Studie nutzen (www.neps.infas.de). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode:
(Eindruck Zugangscode)

Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie an uns wenden. Hier steht Ihnen als Ansprechpartnerin Frau Andrea Bauer gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie, Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800/66 47 436 (kostenfrei)
Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6101/B101/D/<lfid> (P-<projid>)

Datenschutzblatt für Wechselpersonen



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.



Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben und Daten

Die Studie „Bildung von Anfang an“ wird im Rahmen der NEPS-Studie gemeinsam vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) und den Lehrstühlen für Entwicklungspsychologie und Elementar- und Familienpädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg und dem IEA Data Processing and Research Center, Hamburg, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Adressen sind auf Basis der Meldegesetze der Bundesländer übermittelt worden. Sie wurden zufällig für die Teilnahme ausgewählt. **Ihre Teilnahme ist freiwillig.**

Die **Ergebnisse** der Erhebung werden ausschließlich **in anonymisierter Form, d. h. ohne Namen und Anschrift**, dargestellt.
Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit denselben Personen (Kind und erziehungsberechtigte Person) durchzuführen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen nur durch eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

Brigitte Bogensperger
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Bamberg

Christian Dickmann
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

Prof. Dr. Sabine Weinert
Ansprechpartnerin für Datenschutz
Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Ansprechpartner für Datenschutz
Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Elisabeth Roß
Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB),
Nürnberg

Joana Schwenck
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
IEA Data Processing
and Research Center,
Hamburg

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

Was geschieht mit Ihren Angaben und Daten?

1 Unsere Interviewerinnen geben Ihre Antworten in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).

2 Ihre Angaben aus dem Interview und Ihre Daten werden nur unter einer Codennummer gespeichert, getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse.

3 Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, das IAB, Nürnberg und IEA DPC, Hamburg. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der NEPS-Studie gehalten und anschließend gelöscht.

4 Alle Daten der Erhebung werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Der Computer zählt z. B. alle Antworten zur Erwerbssituation (siehe Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.

5 Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z. B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben und Daten einzelner Personen sind nicht erkennbar.

6 Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel:

In welcher Situation befinden Sie sich derzeit? Sind Sie ...

erwerbstätig? 1

arbeitslos? 2

freigestellt? 3

in Ausbildung/Studium? 4

Hausfrau/Hausmann? 5

Wehr-/Zivildienstleistender? 6

Sonstiges 7

	Gesamt	Männer	Frauen
Erwerbstätig	53,5%	66,0%	43,0%
Arbeitslos	3,5%	3,0%	4,0%
Freigestellt	0,5%	-	1,0%
Ausbildung/Studium	9,5%	10,0%	9,0%
Hausfrau/Hausmann	9,5%	1,0%	18,0%
Wehr-/Zivildienst	0,5%	1,0%	-
Sonstiges	23,0%	19,0%	25,0%
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

In jedem Falle gilt:

Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Angaben aus dem Interview und Daten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Teilnehmerurkunde



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Urkunde

hat am _____ an der
NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“
teilgenommen.

Dies hat uns sehr geholfen, mehr
darüber zu erfahren, wie Kinder
die Welt entdecken.



Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Probevideoeinverständniserklärung



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AN

LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE g.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Tel. 0800/66 47 436
NEPS1@infas.de
www.neps-studie.de

📄 Bitte vor der Übergabe an die Befragungsperson eintragen:

Laufende Nummer

PROBEINTERVIEW

Einverständniserklärung

des Erziehungsberechtigten
zu Videoaufnahmen
von Spielsituationen

Bildung von Anfang an

Zur Überprüfung der Durchführungsqualität der Spielsituationen sind Videoaufnahmen von Ihnen und Ihrem Kind notwendig. Um diese Aufnahmen zu rein wissenschaftlichen Zwecken zu erstellen und zu speichern, benötigen wir Ihr Einverständnis. Bei der Auswertung dieser Videoaufnahmen ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden und keine Weitergabe der Videoaufnahmen an Dritte erfolgt. Ihr Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig.

Ihr Einverständnis zur Speicherung der Videoaufnahmen können Sie bei infas auch jederzeit wieder zurückziehen.

Ich bin damit einverstanden, dass zu rein wissenschaftlichen Zwecken Videoaufnahmen von meiner Person und von meinem Kind erstellt und gespeichert werden.

Hierzu meine Angaben:

Mutter Vater andere/r Erziehungsberechtigte/r

Vorname _____

Nachname _____

Hierzu die Angaben zu meiner Tochter/meinem Sohn:

Tochter Sohn

Vorname _____

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Datum

8101/6101/Probe-EVE/2016

Probevideoeinblendeblatt

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Bildung von Anfang an (B101)

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland
| Eine Studie am
Ifo | Ifo Institut für
Einkaufsprüfung
Wirtschaftswissenschaften

infas

PROBEINTERVIEW – Videoeinblendeblatt

Einblendeblattnr.:

XXXX

Bitte unbedingt beachten:

- **Jedes Videoeinblendeblatt darf nur für ein Interview verwendet werden!**
- Nach Start der Kamera und vor Stoppen der Kamera das Videoeinblendeblatt drei Sekunden lang gut sichtbar abfilmen!
- **Schicken Sie nach dem Interview das Videoeinblendeblatt zusammen mit der verschlüsselten Speicherkarte im portofreien Rückumschlag an infas zurück!**

Bitte vor Benutzung eintragen!

____|____|____|____|____|____|____|____|____|____|
Interviewdatum

____|____|____|____|____|____|____|____|____|____|
Interviewnummer

B101/6101/Probe-Einbl/2016

Bitte erst nach der Aufzeichnung eintragen:

____|____|____|____|____|____|____|____|____|____|

Laufende Nummer

Betreueransreiben Tageseinrichtung

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

inf^{as}, Postfach 240101, 53154 Bonn

6101/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

ENE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf^{as} Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf^{as}.de
www.neps-studie.de

inf^{as}

Bonn, Frühjahr 2016

Bildung von Anfang an

Liebe Einrichtungsleitung,

die Eltern eines in Ihrer Einrichtung betreuten Kindes haben Ihnen diese Unterlagen überreicht. Diese Eltern nehmen an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teil und wurden vor einigen Tagen durch eine Mitarbeiterin des inf^{as}-Institutes interviewt.

Worum geht es in der Studie?

Auch Sie verfolgen sicher die Entwicklungsfortschritte der von Ihnen betreuten Kinder mit großem Interesse. Leider weiß man bisher immer noch wenig darüber, welche Rolle die Familie und die außerfamiliäre Betreuung bei der frühkindlichen Entwicklung in Deutschland spielen. Deshalb wurde die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ins Leben gerufen. Ein Teil dieser bisher größten Bildungsstudie in Deutschland ist die NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“.

Worum bitten wir Sie?

Da wir auch den Betreuungsalltag des Kindes besser kennenlernen möchten, erhalten Sie heute mit den Unterlagen unseren Betreuungsfragebogen für **Sie in Ihrer Funktion als Einrichtungsleitung**. Dieser Fragebogen beinhaltet allgemeine Fragen z. B. zur Ausstattung und zu Aktivitäten in Ihrer Einrichtung. Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Beachten Sie hierzu bitte auch die umseitige Erklärung zum Datenschutz. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten portofreien Rückumschlag an inf^{as} zurück.

Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt wünschen, dass Ihre Angaben für die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ doch nicht verwendet werden sollen, wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Bauer bei inf^{as}. Sie erreichen sie unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** oder per E-Mail: **NEPS1@inf^{as}.de**. Bitte geben Sie dann auch die folgende laufende Fallnummer an: >>LFD<<. Ihre Angaben aus dem Fragebogen werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Studie können Sie sich ebenfalls an das inf^{as}-Institut wenden. Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: **www.neps-studie.de**.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Institutes für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf^{as} Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6101/B101/2016/A.EL

Betreueransreiben Tagespflegeperson

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6101/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
L'f'bi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Frühjahr 2016

Bildung von Anfang an

Liebe Erzieherin, lieber Erzieher,

die Eltern von <<Name Zielkind>> haben Ihnen diese Unterlagen überreicht. Diese Eltern nehmen an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teil und wurden vor einigen Tagen durch eine Mitarbeiterin des infas-Institutes interviewt.

Worum geht es in der Studie?

Auch Sie verfolgen sicher die Entwicklungsfortschritte der von Ihnen betreuten Kinder mit großem Interesse. Leider weiß man bisher immer noch wenig darüber, welche Rolle die Familie und die außerfamiliäre Betreuung bei der frühkindlichen Entwicklung in Deutschland spielen. Deshalb wurde die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ins Leben gerufen. Ein Teil dieser bisher größten Bildungsstudie in Deutschland ist die NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“.

Worum bitten wir Sie?

Da wir auch den Betreuungsalltag von <<Vorname Zielkind>> besser kennenlernen möchten, erhalten Sie anbei unseren Betreuungsfragebogen mit Fragen zu Ihrer Person, Ihrer Muttersprache und Herkunft, sowie allgemeinen Fragen z. B. zur Betreuungsgruppe oder zu Aktivitäten in Ihrer Einrichtung. Ein paar Fragen beziehen sich auch auf <<Vorname Zielkind>> selbst. Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Beachten Sie hierzu bitte auch die umseitige Erklärung zum Datenschutz. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten portofreien Rückumschlag an infas zurück.

Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt wünschen, dass Ihre Angaben für die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ doch nicht verwendet werden sollen, wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Bauer bei infas. Sie erreichen sie unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** oder per E-Mail: **NEPS1@infas.de**. Bitte geben Sie dann auch die folgende laufende Fallnummer an: >>LFD<<. Ihre Angaben aus dem Fragebogen werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Studie können Sie sich ebenfalls an das infas-Institut wenden. Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: **www.neps-studie.de**.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Institutes für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6101/B101/2016/A.GL

Datenschutzblatt an Betreuungspersonen

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

DPC
IEA DATA PROCESSING
AND RESEARCH CENTER

Erklärung zum Datenschutz und zur absolut vertraulichen Behandlung Ihrer Angaben

Die Studie „Bildung von Anfang an“ wird im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gemeinsam vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, und dem IEA Data Processing und Research Center (DPC), Hamburg, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Der Fragebogen zur Betreuungseinrichtung ist Ihnen von einem erziehungsberechtigten Elternteil übergeben worden. Die Familien sind für die Teilnahme an der NEPS-Studie zufällig ausgewählt worden. Von infas und dem DPC werden die Befragungsdaten ohne Adresse entgegengenommen, erfasst und anschließend an die NEPS-Koordinationsstelle in Bamberg übermittelt. Sowohl für die Befragung in den Familien als auch in den Betreuungseinrichtungen gilt:

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich

**in anonymisierter Form
d. h. ohne Namen und Anschrift**

dargestellt. **Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person und in welcher Einrichtung die Angaben gemacht worden sind.** Die erhobenen Daten werden ausschließlich zu Forschungszwecken und ausschließlich im Rahmen der NEPS-Studie genutzt.

Die Beantwortung des Fragebogens ist freiwillig. Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von

Brigitte Bogensperger
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Bamberg

Christian Dickmann
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Joana Schwenck
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
IEA Data Processing and Research Center
Hamburg